
LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



Wildpferde im Werderland

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Heimatbegriff gehören ganz sicher die Traditionen und die Geschichte des Stadtteils, in dem wir leben.



Für mich persönlich umfasst er insbesondere auch die Landschaft und die Natur in unserer schönen Umgebung. Der Heimatverein bietet Ihnen einige Möglichkeiten, diese durch Radtouren oder naturkundliche Führungen kennenzulernen. Die entsprechenden Termine finden sie in unserem Ver-
anstaltungsverzeichnis in der Mitte des Heftes.

In dieser Ausgabe des Lesumer Boten möchten wir Sie einladen, bei einer Fahrradtour durch das Werderland die großartige Natur neu zu entdecken und dabei hoffentlich auch Unbekanntes über die vielfältigen Besonderheiten am Wegesrand zu erfahren. Dabei können Sie u. a. die schönen Wildpferde von unserem Titelbild in ihrer natürlichen Umgebung bewundern. Man sollte sich viel Zeit nehmen, weil es einiges, nicht nur mit dem Fernglas, zu beobachten gibt. Wenn Ihnen unsere Tour gefallen hat oder Sie Anregungen zu ähnlichen Ausfahrten haben, freuen wir uns über eine Nachricht.

Auch auf kulturellem Gebiet wird in diesem Sommer wieder viel geboten. Hervorzuheben sind die „Burglesumer Kulturtage“, die vom 25. Juni bis zum 3. Juli stattfinden. Es gibt zahlreiche Konzerte, Ausstellungen und Besichtigungen - sowohl drinnen als auch unter freiem Himmel. Einige der Veranstaltungen, an denen Sie endlich wieder persönlich teilnehmen können, finden Sie ebenfalls in unserem Veranstaltungskalender. Auch der Heimatverein wird sich mit einem Spaziergang durch Alt-Lesum zu ausgewählten Gebäuden mit QR-Codes beteiligen. Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein.

Ich selbst freue mich besonders auf die Deichlesung, die von der „Lesumer Lesezeit“ am 1. Juli veranstaltet wird, weil ich hier zusätzlich einen wunderbaren und ungewohnten Blick auf die Lesum bei einem Glas Wein genießen kann. Vielleicht treffen wir uns ja dort. Ebenfalls wieder stattfinden soll vom 17. bis 19. Juni der „Sommer in Lesmona“ in Knoops Park.

Überschattet werden all die schönen Aspekte von den schrecklichen Bildern, die uns aus der Ukraine

erreichen. Beeindruckend ist für uns die große Hilfsbereitschaft, die man in Burglesum spürt. Genannt seien nur die Unterbringung der Geflüchteten, Spendensammlungen in den Geschäften und die Schaffung von Möglichkeiten sich zu treffen. Wer noch helfen möchte, kann sich per Mail unter info@willkommen-in-burglesum.de an die Willkommensinitiative Lesum wenden.

Die Redaktion des Lesumer Boten wünscht Ihnen einen schönen und erlebnisreichen Sommer.

JOCHEN SCHRADER

Inhaltsverzeichnis

Editorial (J. Schrader)	2
28. Burglesumer Kulturtage (F. Boehlke)	3
Eine Fahrradtour durch das Werderland (J. Schrader und H. Kück)	4
Was macht eigentlich die Aquarell- und Zeichengruppe? (H. Kück)	9
160 Jahre Grundschule Burgdamm (H. Kück)	10
Burgdammer Dorfschule (K.-M. Hesse)	12
Kösch und Qualm (C. Trittin)	14
Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil	15
Neues aus Ilsenburg-Darlingerode	16
Burglesumer Quartalschronik (K. Bergmann)	18
Auf Streifzug durch Burglesum (V. Bulling)	20
Veranstaltungen für Lesum und umzu (J. Schrader)	21
Leserbrief zu „Haus Kühlken“ (K. Kühlken)	25
Leserbrief zu „Karl und Ursula Siebert“ (E. Ostendorff)	26
Berichtigung zu „Tischlerei-Museum“	26
Leserbrief zu „Membran der Lautsprecherladen“ (P. Wittig)	27
Rätsel (C. Trittin)	27
Verrätseltes Märchen (H. Golz)	29
Musik in Burglesum (H. Kück)	30
Musikempfehlung (F. Mende)	33
Straßennamen und ihre Bedeutung (9) (V. Bulling)	36
Mitglied werden	39
Impressum und Inserent*innen	41
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	42
Titelfoto: H. Kück	

Grußwort zu den 28. Burglesumer Kulturtagen „Sommer in Lesmona“ 2022

Liebe Burglesumerinnen und Burglesumer,
liebe Freundinnen und Freunde des Stadtteils,
nachdem wir in den letzten zwei Jahren die Burglesumer Kulturtage rein virtuell genießen konnten, kommen sie nun in diesem Jahr in ihrer traditionellen



Form zurück. Ein wirklich bewegendes Gefühl für uns alle!

So dürfen wir uns auch wieder auf einen bunten Festumzug freuen, der gleich zu Beginn der Kulturtage durch unseren Ortskern ziehen wird und mit vielen Bürgerinnen und Bürgern den Marktplatz ansteuert. Hier werden wir dann gemeinsam

mit einem bunten Programm aus Musik, verschiedenen Aufführungen und kleinen Aktionsständen die Festwoche offiziell einläuten.

Im Anschluss an den Eröffnungstag haben wir eine ganze Woche lang dann die Möglichkeit, die kulturelle und künstlerische Vielfalt unseres Stadtteils bei verschiedenen Veranstaltungen zu erleben und zu genießen. Neben einigen bekannten „Klassikern“ gibt es natürlich auch wieder neue Veranstaltungen im Programm. So wird in diesem Jahr ein Mittelaltermarkt am Lesumhafen für einen Tag seine Zelte aufschlagen und wir können in die Zeit der Ritter, Gaukler und Kräuterfrauen eintauchen. Freuen dürfen wir uns auch auf das erste Kinder- und Jugendliteratur Festival Burglesum, welches in diesem Jahr ebenfalls im Rahmen der Kulturtage stattfinden wird.

Wie in den Jahren zuvor erwartet uns also wieder ein interessanter Kultur-Mix aus Konzerten, Vorträgen, Workshops, Lesungen und Führungen.

Unsere Burglesumer Kulturtage werden Jahr für Jahr stets ehrenamtlich von einem engagierten Team liebevoll organisiert. Daher geht auch in diesem Jahr ein herzliches Dankeschön an das Organisationsteam und die vielen Helfer*innen vor Ort sowie an alle Mitwirkenden und Unterstützer*innen dieses besonderen Kulturfestes.

Uns allen wünsche ich beeindruckende und in jeder Hinsicht erfolgreiche Kulturtage in Burglesum.

Ihr FLORIAN BOEHLKE, Ortsamtsleiter



BURGLESUMER KULTURTAGE

SOMMER IN LESMONA
25.06. - 03.07.2022



H. Giesecke (Bismarckstr.)

Programmablauf

siehe auch
BLV
www.ortsamt-burglesum.bremen.de
www.lesum.de
www.heimatverein-lesum.de



**Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!**

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdornapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E

Eine Fahrradtour durch das Werderland

Als Ausgangspunkt unserer Tour haben wir, zwei raddelfreudige Redakteure des Lesumer Boten, die Ecke Am Lesumhafen – Admiral-Brommy-Weg (Tura-Gelände) gewählt. An der Stelle, an der die Straße Am Lesumhafen auf die Lesum trifft, befand sich überraschenderweise um 1900 ein Torfhafen, in dem zu Herbstzeiten etwa 1.500 Torfkähne aus dem Teufelsmoor ihre Ladung löschten. Der Torf war ein wichtiger Brennstoff nicht nur für Haushalte sondern unter anderem auch für Ziegeleien, Kalkbrennereien und Bäckereien.

Gegenüber der Einmündung des Admiral-Brommy-Wegs fahren wir links unterhalb des Deiches auf dem breiteren Weg, aber schon nach kurzer Fahrt können wir über die Deichkrone sehen. Die Strecke führt uns mit schönen Blicken auf das Ufer der Lesum bis zur Bremer Heerstraße, auf der wir nach rechts abbiegen. Weiter geht es über die Burger Brücke und direkt hinter der Brücke auf die Lesumbroker Landstraße, die wir aber gleich wieder verlassen und vor dem Nettomarkt nach links in die Straße Am Burgplatz abbiegen. Die Burger Brücke beeindruckt vor allem bei Dunkelheit mit ihren blauen Rundbögen und der abendlichen blauschimmernden Beleuchtung.



Wir folgen einem schmalen gepflasterten Weg (Dunger Straße), der rechts zwischen dem Nettomarkt und dem Seniorenwohnpark an der Lesum beginnt. Er führt über eine Holzbrücke an der Dunge-Siedlung vorbei. Kurz hinter der Holzbrücke sehen wir links eine große alte Villa, über deren Geschichte eine Tafel am rechten Pfeiler der zweiten Einfahrt informiert.

Sie wurde 1898 von einem Enkel des ehemaligen Bremer Bürgermeisters Johann Smidt erbaut. Johann Smidt hatte Mitte des 19. Jahrhunderts in der Nähe auf der Kleinen Dunge sein Sommerdomizil. Ein Stück hinter der Brücke biegen wir dann nach links ab. Dort finden wir an einer Mauer den verheißungsvollen Hinweis



An einem Kleingartengebiet entlang geht es über eine Betonbrücke, hinter der wir direkt nach rechts abbiegen können. Empfehlenswert ist es aber, zunächst noch ungefähr 200 Meter geradeaus weiterzufahren um noch einen Blick auf den Grambker Sportparksee zu werfen.

Der Sportparksee entstand 2002 durch Sandentnahmen für den Bau des in Sichtweite liegenden Industrieparks und ist bei einer Wassertiefe bis zu 16,5 Metern Bremens größter Binnensee. Neben einer Regattastrecke und einer Beachvolleyball-Anlage gibt es einen Badestrand mit einer Rettungswache der DLRG und weitläufige Wiesenflächen. An warmen Sommertagen bietet sich hier eine Badepause an.

Wieder zurück setzen wir die Tour vor der Betonbrücke von hier aus nach links fort. Auf der rechten Seite sind jetzt hinter dem Gewässer einige Bahnen des Bremer Golfclubs Lesmona zu sehen. Auf der linken Wegseite sehen wir bald eine weiße Gartenbank, bei der ein Fußweg mit dem Hinweisschild „Naturerlebnis Große Dunge“ beginnt. Wir werden hierauf in einer der folgenden Ausgaben eingehen.

Nächste Station ist der Dunger See, von dem wir aber wegen des dichten Bewuchses zunächst nichts sehen. Man muss schon bei der Informationstafel „Ein Naturschutzgebiet von Menschenhand“ absteigen und ein kurzes Stück über einen Trampelpfad zur Vogelbeobachtungsstation gehen und ist dann wahrscheinlich überrascht, einen so großen See zu erblicken.

Auch der Dunger See wurde künstlich angelegt und in den Jahren 1977 bis 1979 ausgebaggert. Das entnommene Bodenmaterial sollte für den geplanten



Bau des Friedhofs an der Lesum Verwendung finden, der dann aber nie fertiggestellt wurde. Auf dem dafür vorgesehenen Gelände befindet sich heute der Lesumer Golfplatz. Der See ist Lebensraum für zahlreiche Vogelarten, Amphibien und Insekten. Da sich die Vögel meist weit entfernt von der Beobachtungsstation aufhalten, wäre ein Fernglas hilfreich. Auf den hohen Bäumen am gegenüberliegenden Ufer sollen Kormorane und Silberreiher zu beobachten sein. Über einen QR-Code auf der Informationstafel kann man sich aktuelle Vogelbeobachtungen ansehen.

Weiter geht es entlang eines schmalen Gewässers und den dahinterliegenden Wiesen, auf denen sich häufig Schwäne sowie Weiß- und Graureiher befinden. Nach ungefähr 150 Metern nehmen wir die erste Abzweigung nach links, vorbei an einer weißen Gartenbank, die zum Pausieren einlädt. Nun folgen wir diesem 2010 neu geschaffenen Wander- und Fahrradweg bis zur Moorlosen Kirche. Verfahren kann man sich nicht, weil es keine Abzweige gibt.

Rechts blickt man über Gewässer und die weiten Wiesen und Weiden des Werderland. Es handelt sich hierbei ursprünglich um das Spülfeld Mittelsbüren, das durch Aufspülen von Wesersanden entstanden ist. Erst vor einigen Jahren wurde entschieden, hier eine halboffene Weidelandschaft entstehen zu lassen, auf der kleine Rinderherden und Wildpferde anzutreffen sind. Ein Fernglas sollte mitgeführt werden, weil auch hier verschiedene Vögel beobachtet werden können.

Nächstes Ziel ist die Ilsenburger Hütte, die auf einer kleinen Anhöhe liegt und einen weiten Blick über das Werderland bietet. Vor den Stahlwerken ist ein großes gemauertes Becken zu erkennen, aus dem gelegentlich Säcke quellen. Es handelt sich dabei um ein Zwischenlager für gelbe Säcke.

Der Name der Hütte verweist auf die Partnerschaft



von Burglesum mit der Harzstadt Ilsenburg, über die im Lesumer Boten regelmäßig berichtet wird. 1954 hatte der Bremer Harzclub am Bremer Weg, einem Wanderweg zwischen Ilsenburg und dem Brocken, eine Schutzhütte errichten lassen. Ilsenburg revan- chierte sich im März 2014 mit der Ilsenburger Hütte im Bremer Werderland.

Wir setzen den Weg über eine mit Holzbohlen belegte kleine Brücke, die kein Geländer hat, fort. Da das Holz bei Nässe sehr rutschig sein kann, steigen wir lieber ab und schieben. Danach folgen wir dem Weg vorbei an der eingezäunten Deponie zur Schlammablagerung bis an die Weser.

Würden wir jetzt nach links abbiegen, kämen wir theoretisch in das Dorf Mittelsbüren. Dieses wurde aber 1956/1957 aufgegeben und auf seinem Gebiet Ende der 50er Jahre ein Stahlwerk mit Kalt- und Warmwalzwerk sowie den Hochöfen errichtet. Wir wenden uns stattdessen auf der Deichstraße nach rechts und sehen auf dem Eckgrundstück die alte Mittelsbürener Schule, die in den letzten Jahren wieder bewohnbar gemacht worden ist.



Das nächste Bild zeigt die Schule im Jahre 1913. Sie verfügte über zwei Klassenzimmer und eine Lehrerwohnung.



Kurz dahinter erhebt sich der Turm der Moorlosen Kirche. Gleich hinter der Kirche bietet sich die Möglichkeit zu einer schönen Rast beim Gasthaus An der Moorlosen Kirche, wo man entweder auf der Gartenterrasse oder mit Selbstbedienung auf einer Wiese



direkt an der Weser Platz nehmen kann. Hier hat der Autor während des ersten Lockdowns, als die meisten anderen Lokale geschlossen hatten, die leckeren Fischbrötchen und den Kuchen, den man draußen essen konnte, zu schätzen gelernt.

Moorlose Kirche

Als Erklärung für den eigenwilligen Namen dieser Kirche am Wendepunkt des Radweges findet man zwei Erklärungen. Vor Jahrhunderten wurde das Dorf Büren durch die Veränderung des Weserverlaufs getrennt, davon bestehen heute auf der rechten Weserseite noch Niederbüren und Mittelsbüren, das im Zuge der Stahlwerkgründung jedoch bis auf die Kirche und einige Gebäude abgerissen wurde, und linksseitig Hasenbüren. Die Kirche in Mittelsbüren, 1360 erstmals erwähnt, könnte ihre Mutterkirche in Altenesch verloren haben, daher moorlosen=mutterlose Kirche. Gegen diese Deutung spricht, dass Bohrungen ergaben, dass diese Weserverlaufsänderungen stattfanden, als es die Kirche noch gar nicht gab. Eine andere Deutung vermutet hinter dem Namen schlicht die Lage an einem Moorabfluss (=Moorlöse) in die Weser. Ähnliche Bedeutungen gibt es z. B. beim Ort Huntlosen. Die Gründung der Kirche geht auf das 13. Jahrhundert zurück, der schon im 14. Jahrhundert ein Backsteinneubau folgte. Über die Jahrhunderte baufällig geworden, musste sie 1845 abgerissen werden und wurde 1847 durch einen neugotischen Backsteinneubau mit Saalkirche ersetzt, bei dem einige der Glasfenster aus alten Zeiten erhalten blieben. Heute gehört die Kirche zur Gemeinde Grambke, Gottesdiensttermine findet man auf deren Internetseite.

Nach der Rast geht es hinter dem Weserdeich vorbei an alten Bauernhäusern weiter bis zum Lesumsperrwerk. Kurz hinter der Moorlosen Kirche, sehen wir zunächst ein Windenergie-Testfeld, auf dem neben offenbar alten Windrädern auch viel Schrott herumliegt und danach eine Weide, auf der man mit etwas Glück die Dülmener Wildpferde beobachten kann (siehe Titelbild).

Sind keine Pferde zu sehen, kann man direkt hinter der Weide nach rechts auf einen Betonplattenweg abbiegen. An seinem Ende sieht man eine Futterstation, wo die Pferde sich natürlich gerne aufhalten. Eine Informationstafel weist darauf hin, dass es sich dabei um eine der ältesten in Deutschland beheimateten Ponyrassen handelt, die aufgrund ihrer Robustheit das ganze Jahr im Freien leben können. Dieses Naturschutzprojekt soll auch zur Erhaltung dieser Pferderasse beitragen. Bei der Weiterfahrt lohnt es, mal auf den Deich zu steigen, um einen

Blick auf das gegenüberliegende Weserufer zu werfen.

Weiter radeln wir auf der Niederbürener Landstraße, die zwischendurch zur Lesumbroker Landstraße wird, mit weitem Blick über das Werderland, bis links vor einem umzäunten weißen Container (am Zaun ein Schild Kaverne Weser) ein Weg auf den Deich führt. Früher gab es hier den Warnhinweis „Chicken crossing“. Der Hinweis ist weg, aber vorsichtig sein sollte man trotzdem. (Kommt man aus der Gegenrichtung, gibt es noch den Hinweis „Vorsicht spielende Hühner“). Von hier oben haben wir einen schönen Blick nach Vegesack und die auf der gegenüberliegenden Seite der Weser zu sehende Weser-Side-Gallery, so der offizielle Name, zu der auch ein Abstecher mit der Weserfähre lohnt. Dort erstreckt sich auf rund einem Kilometer eine von weitem sichtbare bunte Hochwasserschutzwand, die seit 2018 von Graffiti- und Street-Art-Künstlern gestaltet wird.

Nach kurzer Fahrt auf dem Deich geht es zurück auf die Lesumbroker Landstraße, um direkt vor der nächsten Rechtskurve wieder auf den Deich hinauf zu fahren. Vom Deich aus sieht man hinab auf ein jenseits der Straße gelegenes großes Bauernhaus, den Spiegelhof.



Ab hier heißt der Weg auf dem Deich seit 2007 Walerjan-Wróbel-Weg. Er erinnert an das Schicksal eines jungen Polen, der 1941 als 16jähriger zur Zwangsarbeit auf einen Hof im Werderland verbracht worden war. Schon nach kurzer Zeit wurde er beschuldigt, eine Scheune auf dem Hof in Brand gesteckt zu haben. Nach Inhaftierung in Oslebshausen und im KZ Neuengamme bei Hamburg verurteilte ihn schließlich die Bremer Nazi-Justiz am 8. Juli 1942 zum Tode und ließ ihn im August hinrichten.

Spiegelhof Lesumbroker Landstraße 220

Schon um 1200 hat es hier, wo sich nicht weit Lesum und Weser treffen, einen Hof gegeben. Vermutlich nach dem 30jährigen Krieg entstand hier das wohl älteste Niedersachsenhaus Bremens, 1667 vom späteren Bremer Bürgermeister von Aschen erbaut. Beim Vorbeifahren fällt es nicht durch sein Alter auf – auch wenn es schon mehr als 350 Jahre hier den Zeiten trotz - eher dadurch, dass es so wunderschön dasteht, was auch auf die Instandsetzung 1983/84 zurückgeht, die dauernde Pflege und die vielen Reparaturen, die die Lage auf moorigem, absackendem Grund erfordert. Schon im Mittelalter stand hier ein Freihof, der Geflüchteten drei Tage Schutz bot, ohne dass sie gerichtlich belangt wurden. 25 x 13 Meter Größe zeigt das kaum veränderte Bauernhaus an der Stelle, die früher niederdeutsch „Hof to'n Ort“ oder auch „to'n Föten“ (zu den Füßen des hohen Lesumufers) genannt wurde. Heute liegt das Zweiständerhallenhaus sicher hinterm Deich. Ein ca. 500 m² großes Reithdach krönt den ehrwürdigen Bau – leider nicht zu besichtigen.

Der Fotograf Stefan Weger, ein Urenkel der damaligen Hofbesitzerin, hat zu den Geschehnissen ein Buch unter dem Titel „Luise. Archäologie eines Unrechts“ herausgegeben. Es zeigt neben historischen Dokumenten auch aktuelle Fotos, die in der Umgebung der ehemaligen Hofstelle aufgenommen wurden. Das Buch kann in der Bibliothek des Heimathauses ausgeliehen werden.

Eine Gedenktafel erinnert an Walerjan Wróbel stellvertretend für die Zwangsarbeiter, die während des Krieges nach Deutschland deportiert wurden. Die Gedenktafel ist leider so versteckt angebracht, dass man meistens achtlos daran vorüberfährt. Man muss am Sperrwerk vorbei die kleine Senke hinabfahren, an deren Fuß wir am rechten Pfeiler des Fluttores die Tafel (braune Schrift auf braunen Grund!) finden.

Wir setzen den Weg dann aber über das Lesumsperrwerk fort. Sein Bau geht letztlich auf die Erfahrungen mit der verheerenden Sturmflut vor genau 60 Jahren vom 16./17. Februar 1962 zurück. Das Sperrwerk hat die Funktion, die Gebiete dahinter vor den Wassermassen zu schützen, die besonders bei heftigen Nordweststürmen in die Lesum gedrückt werden. Positiver Nebeneffekt ist dabei, dass das Werderland als Naherholungsgebiet von Bremen-Nord aus sehr gut zu erreichen ist.



Nach Überquerung des Sperrwerks treffen wir auf einen Fahrradweg, auf dem wir uns nach rechts wenden und über den Admiral-Brommy-Weg unterhalb von Knoop's Park nach Lesum zurückfahren. Wo der Park beginnt, sehen wir rechts die Büste der Magdalene Pauli, geb. Melchers, die unter dem Pseudonym Marga Berck ihre Briefe unter dem Titel „Sommer in Lesmona“ veröffentlichte. Neben einer halbrunden Bank treffen wir etwas später noch auf die Büste von Admiral Brommy, den Namensgeber unseres Weges. Admiral Brommy war als deutscher Marineoffizier um 1848 führend am Aufbau der Reichsflotte beteiligt. Er lebte an seinem Lebensende im „Haus Schwalbenklippe“ an der Lesum und starb 1860.

Im Rücken von Brommy jenseits des Weges sehen wir einen hölzernen Unterstand. An dessen Rückseite befindet sich eine Schautafel mit Fotos der zum Teil heute noch vorhandenen Villen, die Baron Knoop errichten ließ und eine Karte über deren Lage im Park.

Kurz vor Lesum bietet sich dann nochmal die Möglichkeit zur Rast im Café Knoop's Park. Bei gutem Wetter ist aber nur mit viel Glück ein Tisch draußen unter den hohen Bäumen zu bekommen. Geht man hier den kurzen Weg Richtung Lesum, bietet sich nochmal ein schöner Blick auf den Fluss. Hier ist auch die Boulebahn zu sehen, auf der die Boulegruppe des Heimatvereins ihre regelmäßigen Treffen veranstaltet (siehe Veranstaltungskalender).

Auf der Weiterfahrt geht es noch vorbei an dem eingezäunten Garten mit den vielen Hühnern. Auf diesem Gelände veranstaltet die Buchhandlung Lesumer Lesezeit anlässlich der Burglesumer Kulturtag jedes Jahr eine Deichlesung, bei der man mit ungewohntem Blick auf die Lesum unterhaltsame literarische Stunden mit musikalischer Umrahmung

genießen kann. Näheres zu der diesjährigen Deichlesung ist im Veranstaltungskalender in diesem Heft zu finden.

Bei gemächlicher Fahrt (ohne Motor) benötigt man für die Tour ca. 1 Stunde 15 Minuten reine Fahrzeit.

JOCHEN SCHRADER, Text

HERMANN KÜCK, Info-Kästen zur Moorlosen Kirche und zum Spiegelhof

Fotos:

Mittelsbürener Schule von 1913: Heinrich Hoop. Mittelsbüren und das Werderland. 1905. Faksimile-Ausgabe 1986, Bremen, S.183.

Alle anderen HERMANN KÜCK.

Quellen:

Wilfried Hoins. Ein Bildband von Burglesum einst und jetzt, 2021. Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Burglesum e. V. S. 97 zum Torfhafen und S. 102 zum Sperrwerk

https://de.wikipedia.org/wiki/Sportpark-see_Grambke, zuletzt abgerufen 30.3.22

https://de.wikipedia.org/wiki/Dunger_See, zuletzt abgerufen 30.3.22

Verschunden – Das Dorf Mittelsbüren. Kreiszeitung vom 27.8.2019

https://de.wikipedia.org/wiki/Walerian_Wróbel, zuletzt abgerufen 31.3.22

<https://www.kunst-im-oeffentlichen-raum-bremen.de/werke/magdalene-pauli-denkmal>

https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Rudolf_Brommy, zuletzt abgerufen 31.3.22

<https://bremen-grambke.de/Hof+Spiegel>, zuletzt abgerufen 31.3.22



ENTDECKEN
& GENIESSEN
... im Herzen
von Platjenwerbe

WEIN IM DORF

Ingrid Bunje

Schulstraße 1 - 27721 Ritterhude/Platjenwerbe

Tel.: 0421-96037240 - i.bunje@weinimdorf.de

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Di - Fr 10.00 - 13.30 Uhr / 15.00 - 19.00 Uhr

Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Angebote des Heimatvereins Lesum:

Was macht eigentlich... die Aquarell- und Zeichengruppe



Seit mehr als 20 Jahren leitet Elsie Reddemann die Aquarell- und Zeichengruppe. Wenn Corona nicht zu Einschränkungen zwingt, treffen sich die Mitglieder jeden Dienstag von 10-13 Uhr im Heimathaus, bisweilen begleitet von Herrn Alexander Gorecki mit wunderbarer Klaviermusik.

Der Name ist Programm und das Zeichnen immer die Basis: Man muss zeichnen können, um aquarellieren zu können.

Dabei geht es nicht darum, unbedingt etwas möglichst originalgetreu abzuzeichnen, z. B. von einem Foto, sondern jede*r soll der persönlichen Sichtweise Raum verschaffen und die eigene Kreativität so fördern. Assoziationen sollen in die Zeichnungen einfließen, Licht und Schatten als Gestaltungsmerkmale erkannt und genutzt werden. Bleistift und wasserlösliche Stifte – das sind die passenden Werkzeuge.

Beim Aquarellieren geht es um das Spiel von Wasser, Farbe und Papier, nach denselben Prinzipien wie beim Zeichnen. Experimentieren ist angesagt, z. B. nur mit drei Farben und ihren Mischungen arbeiten.

Wer macht noch mit?

HERMANN KÜCK

Foto und Zeichnungen: E. Reddemann



160 Jahre Grundschule Burgdamm



Das 160-jährige Bestehen begehen die 32 Lehrkräfte und 234 Kinder der Grundschule Burgdamm im Rahmen einer Projektwoche für

alle Klassen unter dem Motto: „Unsere Schule – unsere Zukunft: Schule gestern, heute, morgen.“ Der 1. und der 3. Jahrgang widmen sich dem „Früher“, die 2. und 4. Klasse beschäftigen sich mit dem „Morgen“.

Die Projektarbeit:

Früher, das ist die Erforschung der Schulbedingungen vor langer Zeit, wobei das Schulmuseum mit einem speziellen didaktischen Koffer aushilft. Hier



findet sich manches, was damals zum Alltag gehörte, z. B. Schiefertafel, Griffel usw. Aber auch die Schulkleidung von Kindern und Lehrkräften sah ganz anders aus. Zu versuchen, sich so zu kleiden wie früher, macht allen viel Spaß – Lehrkräften wie Kindern.

Der Umgang miteinander war stärker von Autorität und Respekt getragen. Aufstehen zu Unterrichtsbeginn, formelle Begrüßung der Lehrkraft, aber auch Grüßen der Lehrer*innen, wenn die Schüler*innen ihnen begegneten. Auch Ressourcen waren knapp in

einer Weise, wie wir sie kaum kennen. Und es wurde eine andere Schrift vermittelt (Sütterlin und Deutsche Schrift). Das Schriftbild war meist akkurater als heute.

Das alles ist wohl mit dem großen zeitlichen Abstand nur ansatzweise zu begreifen, aber eine Ahnung von der Andersartigkeit des Unterrichts vor langer Zeit können die Kinder schon bekommen.

Morgen, das ist vor allem der Blick auf die Umwelt, sei es bei der Gartenpflege, Anlage von Hochbeeten und Gartenspirale, Verschönern der Schule, und hinsichtlich heutiger Plastikflut, Upcycling usw.: Umweltbildung pur.



Das alles dient – auf der Grundlage der historischen Gegebenheiten – dem Blick in die Zukunft und altersangemessenem Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten.

Die Projektergebnisse:

An mehreren Tagen wurden die Projektergebnisse den Mitschüler*innen, Eltern und Lehrkräften gezeigt. Die Freude an der Projektwoche ließen sich den vielfältigen, phantasievollen und prächtigen Ergebnissen ansehen. Die Schulleiterin, Frau Akßen: „Die Kinder sind so begeistert, sie würden am liebsten gleich noch eine Projektwoche haben.“

Hier können nur einige Eindrücke wiedergegeben werden und zwar zum Schwerpunkt Umwelt. Meh-

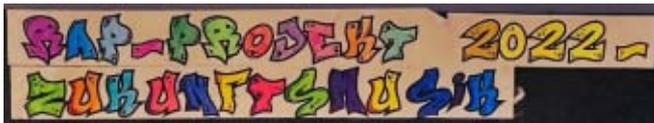


rere Klassen arbeiteten zum Thema Plastik – auch in der Schule und im Leben der Kinder, mit Empfehlungen, wie man Plastik vermeiden kann.

Eine andere Gruppe nahm sich des Themas Garten und Selbstversorgung an.



Auch ein Rap wurde komponiert – den staunenden Eltern auf einem Wiedergabegerät hörbar gemacht.



Blick nach vorne

Und was wünscht sich die Schulleiterin, Frau Sabrina Akşen, für die Zukunft?

„Ich wünsche mir, dass wir als Grundschule mit besonderem Sprachenschwerpunkt weiterarbeiten können. Wir sind eine der ganz wenigen Grundschulen in Deutschland, die als Europa-Schule zertifiziert sind. Das heißt, unsere Kinder bekommen früher ein Englischangebot, können auch schon Französisch lernen und an internationalen Treffen teilnehmen und es gibt Arbeitsgemeinschaften für Spanisch, Türkisch und Plattdeutsch. Fachlich sind wir dazu in der Lage und wir hoffen, dass wir nach Corona an unsere Tradition anknüpfen können. Und ich wünsche mir, dass wir eine nachhaltige Schule werden, ökologische Aspekte stärker berücksichtigen können. Es wäre

schön, wenn wir Kooperationen mit Vereinen, Kitas und anderen Einrichtungen im Stadtteil ausbauen bzw. nach Corona reaktivieren können, sodass unsere Schule ein Treffpunkt im Quartier wird.“

Sehr geehrte Frau Akşen, wir gratulieren Ihnen, Ihrem Kollegium und natürlich allen Kindern zu diesem wunderbaren Jubiläum und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude mit Ihrer Arbeit und alles Gute!

HERMANN KÜCK

Fotos: Hermann Kück

Die lange Geschichte der Schule begann in den 1860er Jahren, als die Lesumer Schule überfüllt war und deshalb in Burgdamm eine zweite Schule gegründet wurde. 1862 wurde das neue Gebäude bezogen, von dem heute noch die Fassade steht, die als Front des neuen Kinder- und Familienzentrums an der Burgdammer Straße erhalten bleibt. Dieses erste Gebäude der Volksschule Burgdamm war nach dem 2. Weltkrieg bald zu klein, sodass 1951 an der Stargarder Straße ein Neubau entstand. Die alte Schule wurde noch bis Ostern 1964 mitgenutzt, diente dann als Sonderschule bis zum Sommer 1977 und wurde danach dem ASB für soziale Projekt übergeben. Eine neue Verwendung sollte das Haus als Kinder- und Familienzentrum finden. Die engagierte Diskussion um Erhalt des Gebäudes oder Neubau endete mit der Entscheidung, bei der Renovierung möglichst viel Altes zu erhalten. Eine ausführliche Darstellung all dieser Dinge findet sich im Lesumer Boten 105 (Frühjahr 2020), 106 (Sommer 2020) und 109 (Frühjahr 2021), erreichbar im Internet unter: <http://www.heimatverein-lesum.de/lesumer-bote/> und auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe sowie in ausführlichen Schulchroniken, die im Archiv des Heimatvereins einzusehen sind.



Lesca Manare
 Käse • Weine • Delikatessen
Köstliches für jeden Tag!

HINDENBURGSTRASSE 59 · 28717 BREMEN-LESUM
 TEL.: (0421) 9 49 83-54 · FAX (0421) 9 49 83-55

Umbau der alten Burgdammer Dorfschule:

Inbetriebnahme des Kinder- und Familienzentrums im Sommer 2023 erwartet

Die wechselvolle Geschichte und die Zukunftsperspektiven der alten Dorfschule Burgdamm bewegen uns im Heimatverein schon seit geraumer Zeit – insbesondere seitdem im Jahr 2016 die Abrisspläne für das Gebäude bekannt wurden, das einem Kita-Neubau weichen sollte. Erst im Jahr 2019 konnte ein Kompromiss gefunden werden, der zumindest einen Erhalt der prägenden straßenseitigen Fassaden sicherstellen sollte. Hinter dem alten Mauerwerk und in einem rückseitigen Anbau entsteht nun ein modernes Kinder- und Familienzentrum. In den Ausgaben 105 und 106 des Lesumer Boten haben wir die Historie des Schulgebäudes nachgezeichnet, dessen Grundstein vor genau 160 Jahren im Juni 1862 gelegt wurde. Im Frühjahr 2021 haben wir im Lesumer Boten 109 letztmals einen aktuellen Fortschrittsbericht

geliefert. Zu diesem Zeitpunkt schien der Teilabriss des Gebäudes unmittelbar bevorzustehen, die Eröffnung der neuen Einrichtung war für den Sommer 2023 geplant.

Wie es bei komplexen Bauvorhaben zu erwarten ist, insbesondere zu Zeiten bislang ungekannter Knappheit an Baustoffen und Handwerksunternehmen, ist auch dieses Bauvorhaben nicht immer im Zeitplan geblieben. Weil das ursprünglich für den Teilabriss vorgesehene Unternehmen kurzfristig nicht mehr zur Verfügung stand, wurde eine neue Ausschreibung notwendig. Zwischen Juli und September 2021 war es dann soweit: Große Teile des Altbestandes wurden abgebrochen. Durch eine aufwendige Stützkonstruktion mit großen Wassertanks als Kontergewicht



Auf der Aufnahme aus dem Januar ist gut zu erkennen, welche Fassaden erhalten bleiben (Blick Richtung Süden, vom Gelände der Freiwilligen Feuerwehr, 15.01.2022)



Leider haben auch die zu erhaltenden Fassaden bei dem Abbruch Schaden genommen (hier die Westfassade) (03.04.2022)

wurden die Fassaden gesichert. Aus Sicherheitsgründen wurden die Wassertanks später durch Betonelemente ergänzt. Leider erwies sich die nach Westen (Wetterseite) ausgerichtete rückseitige Giebelseite nach eingehender Materialprüfung wider Erwarten als nicht erhaltbar und musste ebenfalls entfernt werden. Sie wird mit Steinen, die eine ähnliche Anmutung wie der Originalstein haben, möglichst originalgetreu wieder aufgebaut. Dies wurde mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Eine weitere Planänderung ist im Hinblick auf die Fenster notwendig geworden. Aus Gründen, die mit der Verortung des Hausanschlussraums im Gebäude zusammenhängen, muss das äußerste rechte Fenster an der Südseite, an der sich auch der Haupteingang befindet, als (zugemauertes) Blindfenster ausgeführt werden.



Auf dieser Aufnahme ist der Übergang von der erhaltenen Fassade zum Neubau zu erkennen. Der Zwischenraum wird als gläsernes „Scharnier“ gestaltet. (03.04.2022)



Dachdeckerei

CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow	Tel.: 0421 / 636 28 94
Lindenstr.7	Fax: 0421 / 636 78 06
27721 Ritterhude	Mobil: 0170 / 270 50 42
E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de	
Web: www.dachdeckerei-cummerow.de	

Im November vergangenen Jahres hat schließlich die eigentliche Bauphase mit dem Gießen der Sohle für das gesamte Gebäude begonnen. Bis April war der Rohbau des Erdgeschosses fertiggestellt.

Aufgrund der Lieferschwierigkeiten bei Baustoffen – neben Holz u. a. auch Stahl – ist der weitere Zeitplan für das Bauvorhaben mit einigen Fragezeichen versehen; aktuell (Mitte April 2022) ruhen die Bauarbeiten. Weil Russland als Lieferant von Lärchenholz ausfällt, erweist es sich beispielsweise als ausgesprochen schwierig, die Fertigung der Fenster aus ebendiesem Holz zu beauftragen. Nach Auskunft von Immobilien Bremen wird dennoch weiterhin mit einer Fertigstellung im Mai 2023 gerechnet, so dass das Kinder- und Familienzentrum wie geplant zum Kindergartenjahr 2023/24 (August 2023) in Betrieb gehen könnte. In Anbetracht der Tatsache, dass der Kampf um den (Teil-)Erhalt der alten Dorfschule bereits 2016 begonnen hat und das Gebäude seit 2014 leer stand, ist das inzwischen eine überaus greifbare zeitliche Perspektive.

Klarheit besteht inzwischen über die künftige Trägerschaft des Kinder- und Familienzentrums: Es soll nun doch von Kita Bremen, dem Eigenbetrieb der Stadtgemeinde, betrieben werden.

KLAUS-MARTIN HESSE

Quellen:

Frers, Jan-Uwe. Projektleiter bei Immobilien Bremen. Telefonat am 14. 04. 2022

Müller, Monika. Bürgerinitiative zur Rettung der Alten Dorfschule Burgdamm (kontinuierlicher Austausch)

Eigene Inaugenscheinnahme vor Ort

Fotos:

Klaus-Martin Hesse



Wer kennt und liebt sie nicht - damals wie heute? **Heißwecken** oder **Hedwigs**, wie die Bremer sie auch nennen. Unbekannt ist dabei wohl eher, dass es sich bei dem Gebäck um eine alte Fastenspeise handelt. Das heutige Rezept mit dem nebenstehenden Begleittext wurde uns freundlicherweise von Köksch un Qualm zur Verfügung gestellt - herzlichen Dank dafür!



In der alten Zigarrenfabrik in Burgdamm, Stader Landstraße 46, befindet sich dieses bemerkenswerte kleine Hauswirtschafts- und Mitmachmuseum, einer Einrichtung des Bremer Beschäftigungsträgers „bras e. V. - arbeiten für bremen“. „Hier arbeiten und lernen Langzeitarbeitslose unter Anleitung die vielfältigen Aspekte der Museumspräsentation, das Veranstaltungsmanagement und den Gästeservice.“ (Köksch un Qualm o. J.) Der Haushalt von anno dazumal um 1900 wird dort lebendig.



Quellen:

Asmann J. (2021, Januar 21) Mitmachmuseum in Burgdamm: Stefan Scheel leitet Köksch un Qualm, Weser Kurier, <https://www.weser-kurier.de/bremen/stadteil-burglesum/mitmachmuseum-in-burgdamm-stefan-scheel-leitet-koeksch-un-qualm-doe7jdl9yokhqdvfhdva7g>, letzter Zugriff 26.3.22

Köksch un Qualm (o. J.). <https://koeksch-un-qualm.de/index.php?id=6>, letzter Zugriff 26.3.22

Fotos: Köksch un Qualm

Gestaltung: Cornelia Trittin

Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

Bremer Hedwigs

Eine alte bremische Fastenspeise hat sich bis in unsere Tage gehalten: die Heißwecken, auch Hedwigs genannt. Hedwig ist eine Verballhornung des Begriffs "Hede Weggen", was nichts anderes als heiße Wecken bedeutet.

Früher legte jeder Bremer zum Mittagessen des Fastnachtstages einen warmen Heißweck in den Suppenteller, schnitt oben einen tiefen Deckel heraus und füllte die entstandene Höhlung mit einem Stück frischer Butter, recht reichlich mit feinem Zucker und Kanel bestreut. Dann wurde der Deckel wieder zgedrückt, und der Hedwig mit kochendheißer Milch übergossen und mit dem Löffel gegessen.

Heute gelten Heißwecken als überaus willkommener Bestandteil eines Bremer Frühstücks. Sie werden im Allgemeinen wie ein normales Brötchen behandelt und mit Butter bestrichen. Manche mögen es aber auch eine halbe Heißwecke mit einer Scheibe Schwarzbrot zu vereinen, beides großzügig mit Butter bestrichen.



Zutatenliste: (für 4 Personen etwa 15 Stück)

500g Mehl
100g Hefe
75g Fett
50g Zucker
eine Prise Salz
etwas abgeriebene
Zitronenschale
etwas Rosenwasser
200ml Milch
375g Rosinen
und Zitronat

Aus Mehl und Hefe wird ein Hefeteig angesetzt. Nachdem die Masse aufgegangen ist, werden die übrigen Zutaten - mit Ausnahme der Rosinen und des Zitronats - dazugegeben. Unter den fertigen Teig werden dann die Rosinen und das Zitronat gemischt.

Danach die Heißwecken ausformen und gehen lassen.

Sie werden dann im vorgeheizten Ofen 15 bis 20 Minuten bei 220 °C (normal) gebacken.

Neues aus Ilsenburg-Darlingerode

Schüler*innen pflanzen Bäume im Darlingeröder Gemeindewald

*Wie schon mehrfach im Lesumer Boten berichtet, sind auch die Wälder in der Region Ilsenburg teils in bedenklichem Zustand. Von Eberhard Schröder, Redaktionsmitglied des „Darlingeröder Kuriers“, erhielten wir Nachricht über eine Baumpflanzaktion der 5. Klasse des Landesgymnasiums für Musik Wernigerode und dem Heimatverein Darlingerode. Hier ein Bericht der Schüler*innen, für den wir uns herzlich bedanken:*

Nach einer spannenden Exkursion am Vortag, bei der wir viel über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald erfuhren, wollten wir etwas für den Wald tun. Am 30. März trafen wir uns mit dem Bürger-



meister von Darlingerode, Herrn Förster, und den Mitgliedern des Heimatvereins Herrn Annemüller und Herrn Schröder im Darlingeröder Gemeindewald. 400 Bäume, Douglasien, Berg- und Spitzahorne, wollten wir in den Boden bringen. Pflanzhacken,

Spaten, Gießkannen und 1.000 Liter Wasser standen schon bereit. Herr Förster erklärte uns, worauf wir beim Pflanzen achten sollten.



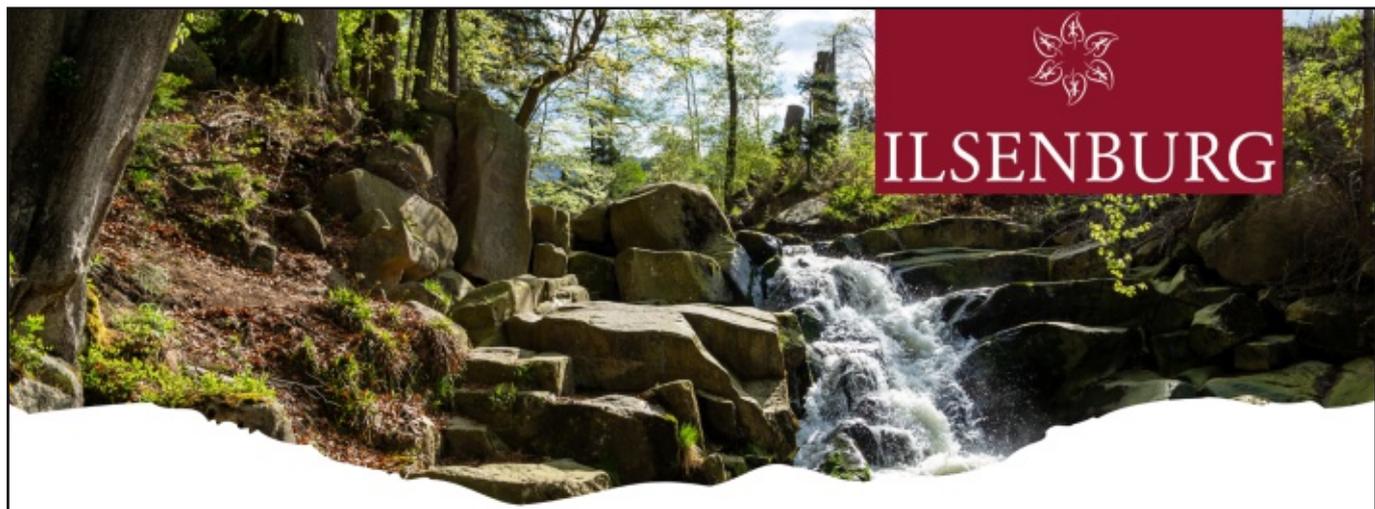
Da die Flächen schon ein Jahr brach lagen, waren an manchen Stellen viele Brombeersträucher gewachsen, wodurch das Pflanzen doch beschwerlicher war als gedacht. Doch nach 2 ½ Stunden waren alle Bäumchen im Boden und gut angegossen.

Hoffen wir, dass es in den kommenden Wochen auch ausreichend regnet, damit wir uns bald über frische Triebe freuen können.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Förster, Herrn Annemüller und Herrn Schröder für die Organisation und die tolle Unterstützung. Wir wissen jetzt, wie viel Mühe es kostet, Bäume zu pflanzen und werden sorgsam mit ihnen umgehen.

Fotos: Landesgymnasium für Musik

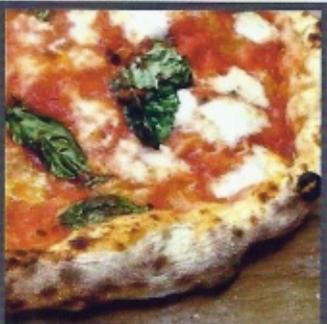




- Wandern Sie durch die einzigartige Natur über den Heinrich-Heine-Weg bis zum Brocken.
- Erleben Sie geführte Wanderungen durch den Nationalpark Harz.
- Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie sommerliche Momente in Ilsenburg.

www.ilsenburg.de **Harz**



Jeden Dienstag das Besondere Garnelen zu zweit genießen

(Nur mit Reservierung 2 Tage im Voraus)
Tel.: 0157 779 466 54

1 kg Black Tiger Garnelen (Rohgewicht - ca. 30 Stück)
gebraten mit Knoblauch, pikant gewürzt, dazu
2 Salatbeilagen,
2 Portionen Knoblauch-Sauce (Aioli) und
2 Portionen frisch gebackenes Brot

nur 29,90



Rotdornallee 45
28717 Bremen-Lesum

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag - Sonntag
12:00 - 15:00 Uhr und 17:30 - 23:00 Uhr
(Montag ist Ruhetag)
Warme Küche
12:00 - 14:30 Uhr und 17:30 - 21:00 Uhr
In der Sommerzeit ist durchgehend geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Reservierung: 0157 779 466 54

Hier isst Lesum gut und gern...

Tutto *A*posto

RESTAURANT | TAPAS | COCKTAILBAR

Burglesumer Quartals-Chronik Sommer 2022

(1) Hochwasserschutz im Ihletal im Planungsverfahren

Auf einer Beiratssitzung im März hat der Bremische Deichverband am rechten Weserufer den Stand der Planungen für den Hochwasserschutz im Ihletal angesprochen. Ergebnisse zum Bau der Regenrückhaltebecken sind für Sommer 2022 avisiert. Neuplanungen wurden erforderlich, weil die Bewilligung für das Bauvorhaben auf dem Gelände des ehemaligen Heidbergbades auf einer fehlerhaften Einschätzung der Hochwassergefahr beruht hat. Als Sofortmaßnahme sollen Durchlässe am Klostermühlenweg entfernt und andere Rechen an Durchlässen regelmäßig überprüft werden. Zu diesem Thema ist im April auch eine Petition an die Bremische Bürgerschaft zur Mitzeichnung bis Mitte Mai veröffentlicht worden.

(2) Erhöhung des Lesum-Sperrwerks erforderlich

Aufgrund der Auswirkungen von Klimawandel und weiterer Weservertiefung musste das 1974 in Betrieb genommene Lesumsperrwerk in den letzten Jahren öfter als früher geschlossen werden. Geplant ist eine Erhöhung der Anlage von bisherigen 6,60 Metern auf über 7 Meter, die verhindern soll, dass bei in den nächsten Jahren zu erwartenden höheren Pegelständen das Sperrwerk seinen Dienst einstellt. Zurzeit laufen beim Deichverband die Detailplanungen. Die Maßnahmen zur Deichverstärkung im Zusammenhang mit dem Generalplan Küstenschutz im westlichen Werderland werden ebenfalls ausgeplant. Mit Baubeginn ist hier aber laut Deichverband nicht vor 2023 zu rechnen.

(3) Anstieg der Zahl der Baumfällungen

Im Winter meldet der Umweltbetrieb Bremen für den Ortsamtsbereich Burglesum über 300 erforderliche Baumfällungen. Grund sind vorwiegend die Schäden durch die Winterstürme Anfang 2022. Verstärkt wirkt sich hier auch die Trockenheit der letzten Jahre aus, die bei einigen Bäumen etwa zu vermehrtem Pilzbefall und damit zu verminderter Standsi-

cherheit geführt hat. Folgen der Fällaktionen kann man vor allem in den Anlagen von Knoops und Pellens Park sehen.

(4) Elektroroller in Burglesum zugelassen

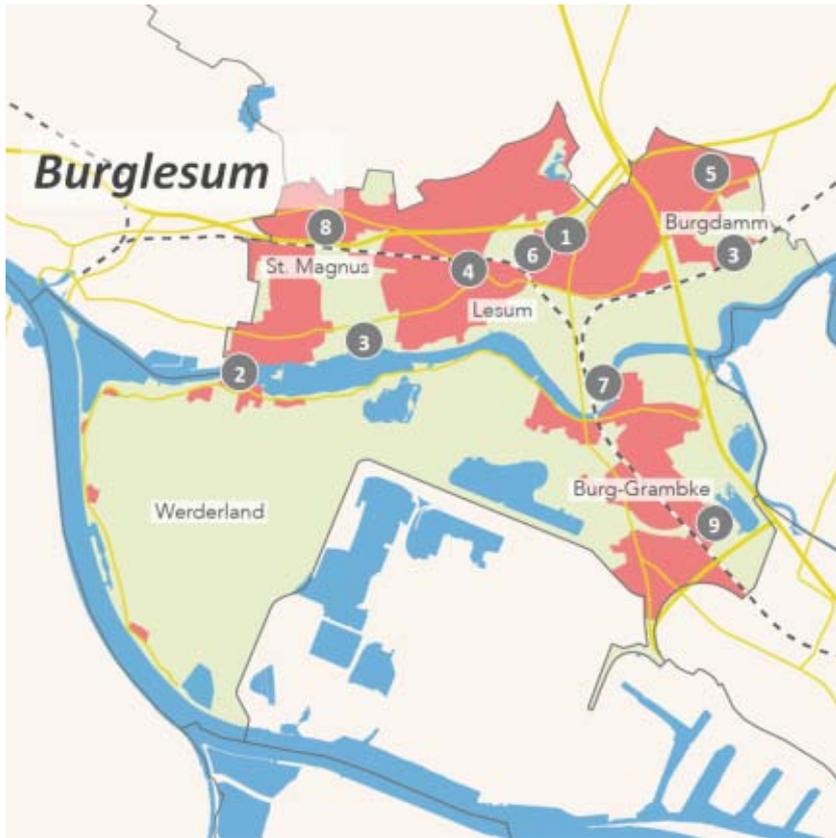
Seit März 2022 wird das Straßenbild in Burglesum zunehmend durch türkisfarbene E-Scooter, die an unterschiedlichsten Plätzen abgestellt werden, geprägt. Die Elektroroller der Firma Tier können einfach per App angemietet, freigeschaltet und benutzt werden. Optimierungspotenzial sehen Beiratsmitglieder in der klareren Definition von Abstellflächen, so dass Fahrrad- und Fußwege durch die Roller nicht zugestellt werden, und in der Ausweitung von Parkverbotszonen für die Fahrzeuge.

(5) Neugestaltung des Helsingborger Platzes

Auf einer Beiratssitzung wurde ein Gutachten der Landschaftsarchitektin Johanne Sievers für die Umgestaltung des Helsingborger Platzes in Marßel vorgestellt und quantifiziert. Inklusiv der Kosten für Ausschreibung und Aufsicht sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen etwa 200.000 € kosten. Sie sehen unter anderem eine umfangreiche Entsiegelung und die Schaffung von Spielmöglichkeiten vor. Inwieweit eine zeitnahe Umsetzung möglich ist, hängt von der Finanzierung ab. Kurzfristige Verbesserungen sollen ein Taubenhaus und die Sperrung des Platzes für Autodurchfahrten bieten.

(6) Pläne für Neubau der Kita am Heidbergstift liegen vor

Im Januar wurden dem Beirat Burglesum die Pläne für den Neubau des Kinder- und Familienzentrums Am Heidbergstift – so der offizielle Name – vorgestellt. Die Erweiterung von 60 auf 100 Kita-Plätze macht einen Neubau erforderlich. Der Zeitplan sieht vor, dass bis August 2022 die Interimslösung einer Containeranlage entsteht, der der Abriss des alten und der Bau des neuen Gebäudes folgen. Im August



men-Burg Einzug halten. In Burg wird der Neubau eines elektronischen Stellwerks vorangetrieben, das von der zentralen Fernsteuerung im Bremer Hauptbahnhof angesteuert werden kann. Hierdurch können die notwendigen Weichenstellungen schneller und sicherer durchgeführt werden. Während der Bauphase kann es insbesondere zu nächtlichen Einschränkungen im Zugverkehr kommen.

(8) SB-Filiale der Sparkasse in St. Magnus wird ersetzt

Die SB-Geräte in der ehemaligen Filiale der Sparkasse Bremen an der Lesumer Heerstraße wurden im März 2022 abgebaut. Ziel ist aber, den Service in einem daneben aufzustellenden SB-Pavillon weiter anzubieten. Die Räumlichkeiten der ehemaligen Filiale können dann anderweitig genutzt werden.

2024 ist die Inbetriebnahme geplant. Anwohner sehen die Pläne kritisch, was insbesondere Parkflächen für die Eltern als auch eine geplante Bobbycar-Bahn betrifft.

(7) Neues Stellwerk am Bahnhof Bremen-Burg

Im Jahr 2024 wird die nächste Generation Bahntechnik an den Bahnhöfen Bremen-Vegesack und Bre-

(9) Ehrung für Willi Adam am Grambker Seebad

Von den Betreibern des Grambker Seebades wurde jetzt ein Mehrzweckhaus nach Willi Adam benannt, der sich in den vergangenen Jahrzehnten intensiv um Grambke und Lesum verdient gemacht hat und 2020 verstarb.

KLAUS BERGMANN

WEIL GEMEINSAM EINFACH MEHR GEHT!

Unser Angebot für Sie:

- Service Wohnen
- Tagespflege
- Pflegeeinrichtungen

Hier finden Sie uns:

Neustadt | Oslebshausen | Grambke | Vegesack
 In Gröpelingen (auch für Menschen mit Demenz)

SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE

Besuchen Sie uns im Internet oder rufen Sie uns an! Tel.: 0421 - 64 90 00 | www.sozialwerk-bremen.de

 A circular inset image showing two women, one younger and one older, looking at dandelions together.

Über die Dreharbeiten mit dem Buten-un-Binnen-Team

Auf Streifzug durch Burglesum mit dem Lesumer Heimatverein

Die Vorstandsarbeit im Heimatverein Lesum ist sehr abwechslungsreich, spannend und hält manchmal auch sehr überraschende Momente bereit. So erging es uns, als wir Mitte Februar eine E-Mail von Volker Kölling von Radio Bremen erhielten. Buten-un-Binnen wolle einen Beitrag über die Neuauflage des Heimatvereins von „Ein Bildband von Burglesum einst und jetzt“ von Wilfried Hoins in dem gleichnamigen Nachrichtenmagazin senden. Für Bewegtbilder wurden die Initiatoren vor die Kameras gebeten. Somit waren Edith Ostendorff, Klaus-Martin Hesse, Reymond Hoins als Sohn des Autors und ich (Volker Bulling) angefragt.

Nur wenige Tage nach der ersten Nachricht war es dann auch schon so weit. An einem sonnigen Freitagmittag trafen wir (Vertreter des Bildband-Teams) uns mit Volker Kölling und David Koj im Heimathaus. Zunächst erfolgte die Absprache zum Drehbuch. „Ich würde gerne mit Ihnen, Herrn Bulling, Frau Ostendorff und Herrn Reymond Hoins eine kleine Radtour durch den Ortsteil unternehmen und einige Orte der Fotos im Buch wieder entdecken, die besonders sind und Geschichten über Lesum erzählen. Außerdem möchte ich auch in Ihrem Bildarchiv drehen“, so die Idee von Volker Kölling. Es werde eine entspannte Radtour. „So wenige Kilometer haben Sie auf einer Radtour noch nie zurückgelegt!“ wurde uns versprochen. Diese Zusage konnte nicht ganz eingehalten werden. Allein die Abfahrt vom Heimathaus und den kurzen Weg vorbei am Marktplatz zum Vielstich-Haus (An der Lesumer Kirche 22) haben wir bestimmt achtmal drehen müssen. Das wäre an sich nicht so schlimm, wäre da nicht immer auch die notwendige Bergauffahrt hinzugekommen.

Nach dem ersten Halt und der Geschichte zum Vielstich-Mineralwasser und der Flasche mit Kugelschluss ging es dann zum Lesumhafen, um hier über den Hafen, die Torfschiffer und das Lesumer Landhaus / Gasthaus Woltemath (Am Lesumhafen 18) zu berichten. Dann folgte für die nächsten Einstellungen und Aufnahmen die Burger Brücke mit ihrer langen Geschichte. Endlich radelten wir zum Aufwärmen bei Kaffee und Kuchen am Bahnhof Burg vorbei zu Corinna`s Kaffeestübchen am Lesumer Marktplatz.

Die letzten Außenaufnahmen entstanden mit Blick auf den Lesumer Bahnhof an der Ecke Hindenburg-

straße / Am Radeberg. Die ersten Bilder des Films mit Einstellungen im Heimathaus wurden als letztes gedreht. So konnten wir für die Außenaufnahmen noch das sonnige Winterwetter gut nutzen.

Insgesamt war es eine spannende Erfahrung. Viel Aufwand wurde betrieben. Fast fünf Stunden waren wir unterwegs. Mit einer Profi-Kamera, einer Drohnen-Kamera und einer GoPro-Actionkamera am Fahrradlenker von Reymond Hoins wurde Film- und Tonmaterial erstellt, das ein Mehrfaches des tatsächlichen Films mit 3:47 Minuten ausmachte. Mit Schnitt und finaler Vertonung werden sich bald zehn Stunden Aufwand ergeben haben.

Herausgekommen ist ein toller Beitrag über den Heimatverein, über Burglesum und über den Bildband von Wilfried Hoins. Der Film wurde am Montag, den 7. Februar 2022 bei Buten-un-Binnen gesendet. Ein Link zum Beitrag findet sich auf unserer Homepage (www.heimatverein-lesum.de). Alternativ nutzen Sie gern den QR-Code zum Aufruf. Bis zum 07. Februar 2023 wird der Film in der Mediathek von Buten-un-Binnen noch abrufbar sein.



Ein großes Dankeschön geht an Volker Kölling (Kamera / Ton und Sprecher) und David Koj (Drohne / Ton) für den – wie ich finde – Weltklassebeitrag und die großartige Zusammenarbeit beim Dreh.

VOLKER BULLING

Bonuskarte
Punkte sammeln und sparen
Immer eine tolle Geschenk-Idee!

Zahlungsmittel
Aufladen und einfach bargeldlos bezahlen

Gutschein-Karte

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

Juni

Noch bis zum 28. August 2022: Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. 10:30 bis 17 Uhr

Bremen feiert 400 Jahre Vegesacker Hafen
Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

4. – 19. Juni 2022, freitags - sonntags, 15 bis 18 Uhr
Bild und Skulptur - Emotionen leben
Ausstellung mit Werken von Bernd F. Mertes. Licht-
hof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64

Do. (Fronleichnam), 16. Juni, 16 Uhr



Wenn Grabsteine erzählen

Pastor i. R. Ramsauer führt uns zu den historischen Gräbern und Grabsteinen des Friedhofs und weiß viel über die Geschichte und Geschichten hinter den Steinen zu erzählen. Treffpunkt Friedhof der reformierten Kirche Blumenthal, Landrat-Christi-an-Str. 78. Teilnehmerzahl beschränkt auf 15 Personen. Eintritt frei – Spenden gern gesehen. Verbindliche Anmeldung mit Namen und Telefonnummer bis 14. Juni 2022 beim Heimatverein Lesum, Tel. 63 46 76 oder per Mail an heimatverein.lesum@t-online.de

17. bis 19. Juni 2022

Sommer in Lesmona

Es finden wieder mehrere Musikveranstaltungen in Knoop's Park statt. Einzelheiten und Preise sind in der Tagespresse sowie im Internet zu finden.

Sa., 18. Juni 2022, ab 18:00 Uhr

Lange Nacht der Museen

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

So., 19. Juni 2022, 18 Uhr

Duo Darial - Flöte und Harfe

Konzert mit Riccarda Streckel und Linda Frank. Licht-
hof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 19 €. Möglichst Anmeldung per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de

Fr., 24. Juni 2022, 19 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

Moritz Backhaus, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum.
Eintritt frei

So., 26. Juni 2022, 11 – 13 Uhr

Sumi-e – Japanische Tuschemalerei

In spezieller Pinseltechnik wird ein typisches Motiv wie Bambus geschaffen, die das Wesentliche ausdrückt und auf Perspektive verzichtet. Ein meditativer Malerlebens ohne Erfolgsdruck. Kursleitung: Gastkünstler Carsten Dietz. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 18 €. Mit Anmeldung unter info@atelierkate.de

Di., 28. Juni 2022, 10 – 12 Uhr

Calligramme - Bilder aus Gedichten

Figuren-Gedichte, die nicht nur als literarischer Text funktionieren, sondern darüber hinaus auch durch Formung des Textkörpers ein Bild ergeben. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 18 €. Mit Anmeldung unter info@atelierkate.de

Mi., 29. Juni 2022, 16 Uhr



Burglesumer Kulturtage – Auf den Spuren der ersten QR-Codes in Lesum

Spaziergang mit Ursula Stoess und Edith Ostendorff durch Alt-Lesum zu ausgewählten Gebäuden mit QR-Codes. Smartphone bitte mitbringen, wenn möglich. Treffpunkt beim Heimathaus Lesum, Alter Schulhof 11. Teilnehmerzahl beschränkt auf 15 Personen. Eintritt frei – Spenden gern gesehen. Anmeldung mit Namen und Telefonnummer erforderlich bis 28. Juni 2022 beim Heimatverein Lesum, Tel. 63 46 76 oder per Mail an heimatverein.lesum@t-online.de

Do., 30. Juni 2022, 10 bis 12 Uhr

Ruby Thursday – Zeichnungen mit Rötelkreide

Schon Da Vinci begeisterten die leuchtenden Rötelzeichnungen. Hier gibt es einen Einblick, wie man die Ockerkreiden professionell handhabt und welche Motive sich besonders gut eignen. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 18 €. Mit Anmeldung unter info@atelierkate.de

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Be

Juli

Fr., 1. Juli 2022, 18:00 Uhr

Deichlesung - Von Mondnacht und Stufen

Die Lieblingsgedichte der Deutschen und was dahintersteckt. Veranstaltung der Lesumer Lesezeit mit Frank Suchland unter musikalischer Begleitung durch William Kelley (Kapellmeister am Theater Bremen). Admiral- Brommy-Weg / Ecke Spielleutestraße (bei den Hühnern). Eintritt 10 €

Fr., 1. Juli 2022, 18:30 - 21 Uhr

El Cacahuate

Mexikanischer Kulturkurs mit Dr. Maria E. Torres. Cacahuate heißt „Kakao der Erde“ und meint die Erdnuss. Gekocht, geröstet oder gebraten; süß, salzig oder pikant. Hier werden alle Varianten vorgestellt und probiert. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 30 €. Anmeldung per Mail unter me.torres@t-online.de

Fr./Sa., 1. und 2. Juli 2022

Lit. Lesmona

Das Kinder- und Jugendbuchfestival in Bremen-Nord geht an den Start. Gefördert durch den Kinder- und Jugendbeirat Burglesum werden an diesen beiden Tagen fünf Lesungen und ein Schreibworkshop sowie eine Tonie-Tauschbörse stattfinden. Gemeindehaus St. Martini, Gemeinde Lesum. Eintritt jeweils 5 €. Genauer Programm folgt Anfang Mai unter www.lesumer-lesezeit.de

Sa., 2. Juli 2022, 17 Uhr

Einweihung der neuen Orgel

Söderblomkirche, Stockholmer Str. 46

3. – 17. Juli 2022, freitags bis sonntags, 15 bis 18 Uhr

Ronald Hoppe Pastell

Ausstellung mit Arbeiten von Ronald Hoppe. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64

Fr., 8. Juli 2022, 17 Uhr



Namibia – Ein Afrika, mysteriös, unergündlich und faszinierend

Bei einem Bildvortrag bringt Uta Mann Ihnen die

Faszination nahe, die dieses Land mit dem Atlantischen Ozean, Wüste, Dünen und unendlicher Weite der afrikanischen Savanne auslöst. Sie erhalten Eindrücke in das Leben der dort typischen Ureinwohner, wie z. B. Buschmänner und Himba, die weiterhin abseits der Zivilisation leben. Heimathaus Lesum, Alter Schulhof 11. Eintritt frei – Spenden für ein Heim für aidskranke Kinder, die noch ungeboren infiziert und von der Familie verstoßen wurden, sind gern gesehen.

So., 10. Juli 2022, 11 – 17 Uhr

Sommerfest in Friedehorst

Das Friedehorster Sommerfest ist ein buntes, fröhliches Treiben auf dem Friedehorst-Gelände an der Rotdornallee, mit vielen Spiel- und Spaßangeboten. Die Kulinarik kommt nicht zu kurz und was auf die Ohren gibt es auch noch: Musik verschiedener Genres, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Friedehorst gGmbH, Rotdornallee 64

So., 10. Juli 2022, 17 Uhr

Duo Trompete und Piano

Jazzkonzert mit Benny Troschel und Oliver Poppe. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 19 € Möglichst Anmeldung per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de

So., 10. Juli 2022, 19:00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy - Hymne „Hör mein Bitten“ und Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit“

Giulia Scopelliti, Sopran, Kammer Sinfonie Bremen, Capella St. Martini, Leitung Felix Mende. St. Martini Bremen-Lesum

Do., 14. Juli 2022, 15:30 Uhr

Friedwald Bremer Schweiz, Brundorf



Bei einer Waldführung durch den Bestattungswald erfahren Sie, was Waldbestattungen besonders macht und alles Wichtige, was Sie zu diesem Thema schon immer wissen wollten. Treffpunkt Parkplatz 2 am Friedwald, Naturfreundehaus Brundorf, Lehnstedter Weg, Brundorf/Schwanewede. Teilnehmerzahl beschränkt auf 20 Personen. Eintritt frei – Spenden sind gern gesehen. Anmeldung mit Namen und Telefonnummer erforder

derlich bis 5. Juli 2022 beim Heimatverein Lesum, Tel. 63 46 76 oder per Mail an heimatverein.lesum@t-online.de

Fr., 29. Juli 2022, 19 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum.
Eintritt frei

August

Sa./So., 20. und 21. August 2022, jeweils 10 bis 17 Uhr

Vielfältigkeit des Acryls

Workshop mit Marina Krasnitzkaya. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Teilnahmegebühr 150 €. Anmeldung bis 30. Juli 2022 unter mail@lichthof-kunstfabrik.de

Fr., 26. August 2022, 19 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

Felix Mende, Orgel, St. Martini Bremen-Lesum.
Eintritt frei

27. August - 11. September 2022, freitags bis sonntags, 15 bis 18 Uhr

Bild und Objekt

Ausstellung mit Arbeiten von Christa Bröcker. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 19 €

September

Fr., 2. September 2022, 19 Uhr

Bremen liest

Bei der Lesumer Lesezeit lesen Anne Achner und Stefan Leenen aus ihren jeweils aktuellen Krimis. Kunstcafé Kränholm, Auf dem Hohen Ufer 35. Eintritt frei

So., 4. September 2022, 18 Uhr

Das unmögliche Konzert - Piaf trifft Brel

Konzert mit Carla Mantel und Mariska Nijhof. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 19 €.

Möglichst Anmeldung per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de

Mi., 7. September 2022, 16 bis 17:30 Uhr



Es klickert und klackert – Führung durch das Rundfunkmuseum

Das Museum zählt zu den „verborgenen Orten“ in Bremen und kann nur mit einer Führung besucht werden. Sie finden Technik zum Anfassen und Einschalten aus 100 Jahren Fernmeldegeschichte. Fernmeldemuseum. Treffpunkt Neuenstraße 76-80. Teilnehmerzahl beschränkt auf 20 Personen. Kosten 8 €. Verbindliche Anmeldung mit Überweisung bis 23. August 2022 an den Heimatverein Lesum, IBAN DE 72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 070922.

Sa./So., 24. und 25. September, 14 bis 18 Uhr

Kunst:Route

Wochenende der offenen Ateliers im Bremer Norden, wieder als Präsenzveranstaltung mit vielen Vorführungen und Mitmachangeboten. Nähere Informationen unter: www.atelierkate.de/kunstroute

Hinweis: Das Programm von **Köksch un Qualm** stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Führungen werden nach vorheriger Anmeldung ab drei Personen angeboten. Jeden Donnerstag findet zudem eine Sonderveranstaltung statt. Das aktuelle Programm finden Sie in einem ausliegenden Flyer und im Internet unter www.koeksch-un-qualm.de



Regelmäßige Veranstaltungen des Heimatvereins

soweit nicht anders angegeben: Heimathaus Lesum, Alter Schulhof 11

Spielenachmittag

Jeden Montag, 15 bis 17 Uhr

Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt

Jeden 3. Montag im Monat 19 bis 21 Uhr, außer im Juli und August

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

Kreatives Nähen

Jeden Montag – nach den Sommerferien - 19:30 bis 21:30 Uhr

Aquarell- und Zeichenkurs

Jeden Dienstag von 10 bis 13 Uhr

Wikipedia vor Ort

Offenes Angebot zu Wikipedia und „OpenStreet-Map“, 14-tägig, dienstags 15 bis 17 Uhr. Genaue Termine: <http://vo.bremenpedia.org>

Plattdeutsch

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19 bis 20.30 Uhr

Singen und Klönen

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 16 bis 18 Uhr

Treffen der Boulegruppe des Heimatvereins

Jeden Donnerstag 15 Uhr. Café Knoop's Park, Admiral-Brommy-Weg

Radwanderungen

Geplant sind Touren am 17. Juni, am 1., 15. und 29. Juli, am 12. und 26. August sowie am 9. und 23. September, jeweils um 13.30 Uhr. Die Treffpunkte können interessierte Neueinsteiger unter der Telefonnummer 63 65 653 bei Hermann Denker erfragen.

JOCHEN SCHRADER



Kunsthalle Bremen	Übersee-Museum*	Hafenmuseum
botanika*	Universum*	Focke-Museum
Museen Böttcherstraße	Weserburg	Atlantis Filmtheater*

~~Kostenlos!~~

An diesen Kulturorten ermöglichen wir allen unter 18 Jahren den KOSTENLOSEN Besuch.



Mehr Infos und Bedingungen(*) unter: www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.



Die Sparkasse Bremen

Leserbrief

Mein Besuch in einem historischen Haus

Irgendwann las ich im Lesumer Boten einen Bericht über das neue QR-Code-Projekt des Heimatvereins Lesum. Dort wurden Informationen zu besonderen Gebäuden oder Personen gegeben (vgl. auch Lesumer Bote 109). Für mich war das der Anlass, beim Heimatverein anzufragen, ob das Kühlkenske Haus meines Großvaters Friedrich Kühlken* an der Hindenburgstraße auch mit dabei wäre, denn ich wollte gerne die Kosten für das QR-Code-Schild übernehmen.

Man informierte mich, dass erst die jetzigen Eigentümer, Familie Adam, um Erlaubnis gebeten würden. Leider verstarb Herr Adam dann in dieser Zeit, sodass das Anbringen des Schildes erst 2021, ein Jahr später, realisiert werden konnte.



Meine Frau und ich hielten uns im Herbst letzten Jahres für einen Kurzurlaub u.a. in Lesum auf und trafen uns bei dieser Gelegenheit mit Frau Adam, um das QR-Code-Schild gemeinsam anzubringen. Danach lud uns Frau Adam zu sich ins Haus ein, wo schon ein gemütlicher Kaffeetisch gedeckt war und ich befand mich seit vielen Jahrzehnten wieder einmal in dem Haus, in dem ich seit meiner Kindheit nicht mehr gewesen war.



Vieles erkannte ich wieder, aber zur Gemütlichkeit hatten die Umbauten im Haus beigetragen. Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Apfelkuchen wurde viel über meinen Großvater, seine Bücher und Lesum erzählt. Dank der netten Gastgeberin hatte ich einen unvergesslichen Nachmittag, der mich sehr bewegt hat. Und mein Dank richtet sich auch an meine alte Klassenkameradin Birgit Thomsen, die sich um das gemeinsame Treffen gekümmert hat.

KLAUS KÜHLKEN

* Der Lesumer Pädagoge und Historiker Friedrich Kühlken (*1898 † 1973) wurde insb. durch zahlreiche heimatkundliche Schriften bekannt.

FRENZEL REISEN
 Qualität fährt vor seit 1968

Frenzel-Reisen KG
 Gottlieb-Daimler-Str. 12
 28237 Bremen
 Tel. 0421/64 20 30
 Fax 0421/64 20 60

Unser neuer Busreisekatalog auf www.frenzel-reisen.de

Rohloff
Bad + Heizung
 HAUSTECHNIK
Planung • Montage
Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
 Fon 0421-66 30 30
 e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

Leserbrief zu Karl und Ursula Siebert

Uns hat die Mail eines Lesers erreicht, der sich um den Erhalt der Grabstelle des ehemaligen Kirchenvorstehers der St. Martini-Gemeinde Karl Siebert (1912-1994) sorgte. Letzterer hat mit seiner Frau Ursula Siebert (1920-2018) unzählige Grabsteine auf dem Friedhof St. Martini und in etlichen umliegenden Kirchengemeinden fotografiert, viele alte Inschriften übersetzt und mehrere Bücher darüber herausgebracht. Es war unserem Leser ein großes Anliegen, dass der Grabstein von Karl Siebert erhalten bleibt. Die Kirchengemeinde hat sich freundlicherweise darum gekümmert und das Grab wieder hergerichtet.

Der Lesumer Bote hat bereits 2001 (LB Nr. 32) und 2013 (LB Nr. 82) die Verdienste von Ursula Siebert gewürdigt. Vier ihrer Bücher können Sie in der Bibliothek des HVL im Heimathaus einsehen oder ausleihen.

EDITH OSTENDORFF

GROTE

HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasserinstallateurmeister
Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwertechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
28717 Bremen

Tel. 0421 / 63 63 886
Fax 0421 / 63 63 887

www.grote-heizung-bad.de

Für Sie vor Ort in Lesum





10x in Bremen und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Haus- & Garten-Service

Schuster

Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster
Ahornstraße 31
27721 Ritterhude
michael.schuster@t-online.de



0 42 92 / 81 91 23
0173 / 7 54 39 13

Gartenarbeiten
Zaunsetzung
Fertigrasen
Heckenschnitt
Winterdienst



Pflasterarbeiten
Erdarbeiten
Terrassenbau
Baggerarbeiten
Natursteinarbeiten

Kostenlose Angebote.
Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

Berichtigung

zum Beitrag „Besuch im Tischlerei-Museum“
von Heiko Asseln im Lesumer Boten 113, S. 31-35

Im Beitrag ist der Leiter der Führung durch das Museum, Dieter Wessling, als Museumsleiter bezeichnet worden. Tatsächlich leitet Frank Baethke das Tischlereimuseum.

Herzlichen Dank an Herrn Wessling für seinen freundlichen Hinweis!

Leserbrief zu „Burgdamm einst und jetzt (2)“ in Ausgabe 110



Ihre Ausgabe Nr. 110, Seite 38, zeigt mein ehemaliges Geschäft „Membran der Lautsprecherladen“. Ich habe mich sehr über diese Entdeckung gefreut.

Das Geschäft habe ich von August 1982 bis etwa Mitte 1991 mit meinem Freund

Holger Laudeley und meinem Lautsprecherentwickler Ingo Müller betrieben. Ich musste dieses Ladengeschäft nach einem Besitzerwechsel wegen einer extremen Mieterhöhung aufgeben und bin dann unter dem Namen „HiFi-ZEILE“ an die Wartburgstraße in Bremen Walle gezogen. Dort verbrachte ich zwanzig aufregende Jahre und bin dann im März 2011 in ein wunderschönes Fabrikgebäude (alte Weberei) nach Worpswede gezogen. Der Firmenname wurde beibehalten.

Alle weiteren Infos finden Sie auf unserer Homepage www.hifizeile.de.

PIERRE WITTIG, im August 2021

Herzlichen Dank an Herrn Wittig für die Rückmeldung. Dass das Unternehmen nach rund 40 Jahren noch existiert, hat uns erfreut – wir wünschen weiterhin viel Erfolg! Die HiFi-Zeile war am damaligen Standort durchaus ortsverbunden, das zeigen Werbefotos aus der damaligen Zeit, die Herr Wittig uns freundlicherweise als kleines Schmankerl zur Verfügung gestellt hat: Die selbst konstruierten und gebauten Lautsprecher wurden an einem schönen Frühlingssonntag in Knoops Park gefahren und dort in Szene gesetzt.



Rätsel Wortwechsel

In jeder Zeile muss jeweils ein Buchstabe so verändert werden, dass das Lösungswort unten entsteht. (C.TRITTIN)

K	E	R	L
B	U	R	G

H	A	N	D
M	U	N	D

M	A	I	S
H	A	U	S

Lösung auf S. 40



Platjenwerbe

nah
gut



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00

1. Januar (Neujahr) geschlossen!

Platjenwerber
Wochenmarkt



Mittwochs von 8-13 Uhr

IHR MAKLER VOR ORT

Zum Lindenhof 2
27721 Ritterhude-Platjenwerbe
Tel.: 0421-6363366
info@immobilien-lange.eu



MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSACHE.
WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS ZUR SEITE -
KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.

LERNEN SIE UNSERE ARBEIT
KENNEN UND SCHÄTZEN.

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF,
SIE KENNENZULERNEN.

Tanja Müscher

Ihre Ansprechpartnerin



www.immobilien-lange.eu

Von wem ist hier die Rede?

Im Gegensatz zur Leninschen Verelendungstheorie, die darauf setzt, dass sich die Volksmassen revolutionär erheben werden, wenn es ihnen nur schlecht genug geht, zeigt das hier gesuchte Märchen der Brüder Grimm sehr eindringlich, dass fortdauernde Not Werkstätige sogar dazu bringen kann, sich gegen die eigenen Kinder zu stellen.

Wenn es nicht zum von den Eltern gewünschten Tod zweier Kinder gekommen ist, dann lag das zum einen an der kindlichen Neugier am Gespräch der Eltern und zum anderen an dem geschwisterlichen Verantwortungsgefühl des älteren der beiden, das ihn auf Rettung sinnen ließ.

Der von ihm gefundene Ausweg war richtungweisend und führte, obgleich er weder auf das zugrundeliegende Problem gerichtet war, noch es beseitigte, zu einem vorübergehenden Erfolg.

Bei einer notwendig gewordenen Wiederholung verursachte eine zunächst unbedeutend erscheinende Variation dann aber das völlige Scheitern des Rettungsplanes, weil nämlich auch für die gefiederten Kreaturen des Waldes — ähnlich dir und mir — zuerst das Fressen und dann der Gesang kommt.

Nach einem gefährlichen Abenteuer um die Speisenfolge in einem einsamen Landhaus fanden die Kinder schließlich doch nach Hause zurück und wurden dort auch gegen alle Erwartungen des Lesers herzlich aufgenommen. Möge dabei echte Reue zum Sinneswandel geführt haben und nicht die Hoffnung auf Teilhabe am Kostgeld, das die beiden Kinder nun in so überreichem Maße mit sich führten.

Quelle: Herbert Golz, Wer kennt die Märchen?, Bremen März 1993

Musik in Burglesum (Teil 1)

Samuel Christian Lappenberg (1727-1788) war Pastor in Lesum und beschäftigte sich auch mit der Geschichte Bremens, verfasste Kirchenlieder, Erzählungen, und andere Schriften. Sein Thema: Wie bringt man eine Gemeinde zum Singen? In Bremen war er skeptisch. Eigentlich heißt es ja nur „Frisia non cantat“ (Friesland singt nicht, das hatte schon der römische Historiker Tacitus behauptet), aber er wollte das auch für Bremen gelten lassen. Auch in einigen Menschenaltern, so Lappenberg, werde es nicht möglich sein, eine musikalische Verschönerung der Gottesdienste zu erreichen, „denn erstlich sind die Hälse unseres bremischen Landvolks gar zu rauh, ihre Ohren fühlen keine Harmonie. Welch ein Geheul und Gekreisch in unseren Kirchen. Ein Obersachse, ein Preuße, ein Frankländer, ein Rheinländer muss davor erschrecken. Wer soll diese Hälse und Ohren umschaffen? Und dann frägt es sich, ob bey unsern Schulanstalten auch genug Rücksicht auf die Verfeinerung des Gehörs und des Gesangs der Schulkinder genommen wird?“ (Schäfer, S. 104)

Das sind nun - wie man heute so schön sagt - „steile Thesen“, liebe Leser*innen, oder? Seitdem hat sich viel getan. Ich verspreche Ihnen, Herr Lappenberg würde staunen, was mehrere Menschenalter nun doch erreicht haben.

Mit diesem Lesumer Boten beginnt eine Reihe über Musikalisches in Burg-Lesum, sei es aus dem Bereich der Kirchen, anderer Anbieter oder der Chorlandschaft, und später sei auch ein Blick auf die Schulen – angesichts Lappenbergs Frage - gewagt. In diesem Lesumer Boten gibt es für Sie eine Übersicht über musikalische Angebote im Stadtteil, und zwar einerseits für Menschen, die selbst aktiv Musik machen wollen oder andererseits für die, die zuhören wollen. Oder beides! Hab' ich etwas übersehen? – Dann lassen Sie es mich wissen. Über nichts freu ich mich mehr als über Ergänzungen. Die aktuellste Liste finden Sie dann immer mit Hilfe des QR-Codes auf unserer Internetseite.



Diakonisches Seniorenzentrum **Haus** am Hang

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gGmbH
Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon 04791 9612-0 | info@haus-am-hang-ohz.de
www.haus-am-hang-ohz.de

Ein Haus der Diakonie 

Musik in Burglesum - Übersicht				Stand: Mai 2022
A. Kirchengemeinden Anbieter/ Internet				
St. Magni - St. Magnus www.kirche-bremen.de/st-magni/	Adresse Unter den Linden 24 28759 Bremen	Ansprechpartner*in Jürgen Blendermann 62065618	für Mitmach-Interessierte Junge Kantorei (16 - 30 Jahre) Brundorfer Posaunenchor Flötenensemble St. Magnus Barockes Kammerorchester	für Zuhörer*innen Konzerte ggfs. siehe Programm im Internet und Heftmitte, dazu regelmäßige Orgelangebote
St. Martini - Lesum www.kirche-bremen.de/st-martini-lesum/	Hindenburgstr. 30 28717 Bremen	Lesum: Felix Mende - 6741420 Werschenrege: Tonia Wohltmann 04791-58883	Lesum: Capella St. Martini Werschenrege: Musikalische Früh-erziehung, "contakt" (Chöre für Kinder, Jugendliche und Erwach-sene), Werschenreger Blasmusik	Konzerte ggfs. siehe Programm im Internet und Heftmitte, dazu regelmäßige Orgelangebote
Söderblomkirche - Marßel www.kirche-bremen.de/soederblomkirche/#c4672	Stockholmer Str. 46 28719 Bremen	Susanne Sperling 84130546	Kirchenchor, Kinderchor, Kinderflötengruppe	Konzerte ggfs. siehe Programm im Internet und Heftmitte
St. Birgitta - Marßel www.sanktbirgitta.de/	Göteborger Str. 38 28719 Bremen	Klaus Freckmann 624159	Kirchenband, Kirchenchor	Konzerte ggfs. siehe Programm im Internet und Heftmitte
Kirchengemeinde Grambke www.kirche-bremen.de/grambke/#c3815	Grambker Heerstr. 9 28719 Bremen	Rebecca Rolke, Juan G. Martinez 640166	Kirchenchor Grambke Posaunenchor Grambke Gospelchor "Sound of Colours"	"Grambker Abendmusik" Konzerte ggfs. siehe Programm im Internet und Heftmitte
B. Weitere Anbieter				
Krähholm www.kraenholm.de	Auf dem Hohen Ufer 35 28759 Bremen	69212810	---	siehe Krähholm im Internet: Kulturprogramm und Heftmitte
Lichthof Kunstfabrik www.lichthof-kunstfabrik.de	Stader Landstr.64 28719 Bremen	0175-5267355	---	siehe im Internet: Galerie Lichthof Kunstfabrik und Heftmitte
Köksch un Qualm koeksch-un-qualm.de/index.php	Stader Landst.46 28719 Bremen	636958-66	---	siehe Köksch un Qualm im Internet: Veranstaltungen und Heftmitte
C. Chöre in Lesum und eng umzu... (siehe auch Kirchengemeinden oben, weitere Angebote in ganz Bremen und umzu: www.kreischorverband-bremen.de)				
Chorname				
Ladylike	Iris Klauck	0421 - 63 13 02	I.Klauck@ladylike-bremen.de	Probenort Grundschule Ihloh
Shanty-Chor Grambke	Rainer Pöhls	0421 - 64 67 45	rainer-pohls@web.de	Bürgerhaus Oslesbshausen
S(w)ing Affair	Eric Ridder	0171 - 4088818	ericridder59@gmail.com	Friedenskirchengemeinde Scharmbeckstotel
TonART	Andrzej Potapczuk	0177 - 3561294	andrzej.potapczuk@gmx.de	Am Grohner Markt 7, Grohn
Zwischentöne	Nina Machinek	0421 - 30 61 28 5	nina@machinek.de	Gemeindesaal St. Martini, Lesum

Zum Einstieg in unsere Serie beginnen wir mit:



Posaunenchor Grambke

Posaunenchor der Kirchengemeinde Grambke.

Gegründet wurde der Chor im Mai 1954 von Pastor Nay, kam vor allem

in den 1970er Jahren unter dem damaligen Landesposaunenwart Werner Urban zu Bedeutung und ist bis heute fester Bestandteil des Gemeindelebens. Derzeit liegt die Leitung in den Händen von Juan González Martínez (Foto ganz links), einem bedeutenden Posaunisten unserer Zeit, den man mit seinem Ensemble Concierto Iberico im Herbst 2021 in St. Martini-Lesum hören konnte. Seit 1975 besteht eine Partnerschaft des Posaunenchores mit einer Gemeinde der evangelischen Kirche in Togo/Westafrika. Das letzte Treffen in Togo fand 2020 statt.

Die Stammbesetzung besteht aus z. Zt. drei Frauen und sechs Männern, bei Bedarf wird von anderen Posaunenchoristen ausgeholfen. Bespielt werden die unterschiedlichsten Blechblasinstrumente, insbes. verschiedene Trompeten, Posaunen und Tuben, jeweils in unterschiedlicher Stimmlage. Das Repertoire basiert auf Kirchenliteratur, aber moderne Sammlungen beinhalten auch passende Filmmusik, Swing usw. Zu hören sind die Instrumentalisten als Begleitung bei Gottesdiensten, aber auch bei Auftritten im Rahmen der „Grambker Abendmusik“, einer Reihe, in der Interpreten aus der Gemeinde, aber auch Gäste weltliche und geistliche Musik darbieten. Juan González Martínez betreut nicht nur den Posaunenchor, sondern betreibt auch Jungbläserausbildung, bei der Vorkenntnisse nicht erforderlich sind.

Geübt wird mittwochs 20 – 21:30 Uhr, neue Bläserinnen und Bläser sind willkommen.

Kontakt: Eik Rentzow, posaunegrambke@online.de,
Tel.: 0421 6741993

HERMANN KÜCK

Quellen.

Schäfer, Hans-Martin (Hg.). St. Martini in Lesum 1779 – 1979. Bremen 1979.

CLAVIS Musikhaus
Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik
*Noten und Musikbücher
Klaviere und Flügel
Musikinstrumente
Stimmungen
Werkstatt
Service*

**Ihr Musikfachgeschäft
in Bremen - Nord**

**Veegesacker Heerstraße 115
28757 Bremen - Schönebeck**

Tel. 0421 - 629701





Felix Mendes Musikempfehlung*

Mendelssohns 42. Psalm oder: „Das beste, was ich in dieser Art componirt habe.“

Die Vertonung des 42. Psalms op. 42 „Wie der Hirsch schreit“ von Felix Mendelssohn Bartholdy gilt als die bekannteste und bedeutendste Psalmvertonung in seinem Werk.

In mehreren Etappen zwischen 1837 und 1838 geschrieben, erschien ihm dieses Werk außerordentlich gelungen. Anstelle der Zweifel, die sonst üblicherweise seine Kompositionen begleiten, stehen Aussagen über die Vertonung des Psalms, „der mir gerade lieber ist als die meisten meiner anderen Compositionen“.

In der Tat setzt Mendelssohn hier sein kirchenmusikalisches Ideal in Reinform um: Er vertont nicht in lautmalerischer Weise den Hirsch, der nach frischem Wasser schreit, sondern beschreibt beispielsweise in dem getragenen Kopfsatz eher eine Seele, die ihren Frieden schon gefunden hat und sich an ihre Kämpfe nur zurückerinnert. Gelegentliche „Schreie“ des Chores auf Spitzentönen sind in eine ruhige Grundatmosphäre eingebettet. Nicht die dramatische Seite des Textes wird umgesetzt, sondern die innerlichen Konflikte des gläubigen Individuums, die im Verlauf des Werks zu unerschütterlichem Gottvertrauen führen.

Dafür steht der monumentale Schlusssatz, der mit dem Gottlob „Preis sei dem Herrn“ in einen optimistischen und eindrucksvollen Abschluss mündet.

Sie können das Werk in der Besetzung für Sopransolo, Chor und Orchester am 10. Juli um 19 Uhr in der Lesumer St. Martini Kirche hören. Näheres siehe Veranstaltungskalender. (S. 21)



*Felix Mendel (Jg. 1987) ist seit 2018 Kantor an der St. Martini Gemeinde in Lesum und dort insbesondere für das Orgelspiel im kirchlichen Kontext, das kirchenmusikalische Jahresprogramm und den Chor Capella St. Martini zuständig.

Zur Verdeutlichung hier

Aufbau und Text der Kantate:

1. Coro

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu Dir.

2. Aria (Soprano)

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gotte! Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

3. Recitativo (Soprano)

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott? Wenn ich dess' inne werde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst:

(Aria con coro) (Soprano, Coro femminile)

Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und mit Danken unter dem Haufen, die da feiern.

4. Coro

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

5. Recitativo (Soprano)

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich! Deine Fluten rauschen daher, dass hier eine Tiefe und dort eine Tiefe brause, alle deine Wasserwogen und Wellen gehn über mich. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir!

6. Quintetto (Soprano, 2 Tenori, 2 Bassi)

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich zu ihm und bete zu dem Gotte meines Lebens. Mein Gott! Betrübt ist meine Seele in mir, warum hast du meiner vergessen? Warum muss ich so traurig gehn, wenn mein Feind mich drängt?

7. Schlusschor

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit!

Quelle:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Der_42._Psalm_\(Mendelssohn\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_42._Psalm_(Mendelssohn))

Wenn's um gute Ware geht ...
 ... der hat Qualität!



fisch-Jäger

www.fisch-jaeger.de

Hindenburgstraße 69 · 28717 Bremen · Telefon (04 21) 6 36 44 56

Fachberatung bekommen Sie im

Reformhaus Ratjen

Natürlich gesund leben

Ihr Fachgeschäft für
**ganzheitliche Alternativmedizin und
 Naturheilkunde TCM**

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637074
 Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878
www.reformhaus-rathjen.de

Warncke's FLEISCHWAREN

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
 Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr
 Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34
 Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515
www.warncke-fleischwaren.de



BELLMER

ZIMMEREI
 HOLZBAU
 D A C H
 FASSADE

www.bellmer-zimmerei.de

Telefon (04 21) 636 85 04 · Info@bellmer-zimmerei.de



Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!

Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!

HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle
 Hausleitung Julia Graue
 Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5
 E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum
 Hausleitung Julia Graue
 Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5
 E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

www.hansa-gruppe.info



TSV Lesum-Burghamm v 1876 e.V.

Dein Sportverein—komm zu uns!

Gesundheitssport

Rückengymnastik
Yoga
Walking
Nordic Walking
Tai Chi und Qigong
Ganzjähriges Kursprogramm

Reha:

- Krebsnachsorge
- Orthopädie
- Herzsport

Vereinssport

Badminton	Taekwondo
Basketball	Tennis
Cheerleading	Tischtennis
Floorball	Turnen
Fußball	Ultimate Frisbee
Handball	Volleyball
Tanzen	

Fitness-Studio

Ausgiebige Einweisung
im Fitness-Studio
Individuelles
Fitness-Programm
Betreuung und Beratung
durch Fachpersonal
Problemzonen-Training
Gesundheits-Training
Reha-Training
Sauna

Geschäftsstelle:

Hindenburgstr. 46a * 28717 Bremen

Tel: 637290 * Fax: 637206

Mail: info@tsv-lesum.de - www.tsv-lesum.de

Öffnungszeiten: *Dienstag 15 – 18 Uhr, Donnerstag 9 - 12 Uhr*



- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Tischlerei seit 1912



631755

www.eyclers-tischlerei.de

info@eyclers-tischlerei.de

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign

An der Ihle 3 • 27721 Ritterhude - Ihlpohl



Straßennamen und ihre Bedeutung (9)

Charlotte-Wolff-Allee

Das neue Lesumer Quartier Lesum-Park, seit 2011 geplant und 2021 annähernd fertig bebaut, wird durch die Straße, die von der Rotdornallee kommend zunächst Peenemünder Straße heißt und dann Höhe Hans-Steil-Straße zur Charlotte-Wolff-Allee wird, regelrecht durchtrennt.

Für viele Auswanderer hat der Straßenzug eine zentrale Rolle in ihrem Leben gespielt. Allein in den Jahren 1952 bis 1962 war das an dieser Straße gelegene Überseeheim Lesum für mehr als 200.000 Menschen, die nach Australien, Kanada, England, Neuseeland oder in die USA auswanderten, eine Zwischenstation auf ihrer Reise in ein neues Leben. Noch heute erreichen den Heimatverein Lesum Anfragen aus der ganzen Welt nach Bildern und Informationen des Bremer-Überseeheims, ehemals Camp-Lesum.

In Erinnerung an die bewegte Vergangenheit des Quartiers hat die Procon-Gruppe kürzlich eine Stele mit Informationen aufgestellt. Darauf auch ein QR-Code, der auf die Was-mal-war-Karte des Heimatvereins verweist. Dort findet der Interessierte die oben genannten und weitere ortsgeschichtliche Informationen. An dieser Stelle verweisen wir gerne darauf: <https://hvl-apps.de/q.php?671>



Der genannte Straßenzug hieß bis 2013 durchgehend Peenemünder Straße. Im Zuge der Benennung neuer Straßen im Quartier schlug der Beirat Burglesum eine Umbenennung der Durchgangsstraße in Charlotte-Wolff-Allee vor.

Charlotte Wolff (1897 - 1986) arbeitete als Ärztin, Sexualwissenschaftlerin und Schriftstellerin. 1928 beendete sie in Berlin ihr Studium und erstellte dort auch ihre Dissertation. Vor dem Hintergrund ihrer jüdischen Abstammung wurde sie 1933 gezwungen, ihre Anstellung als stellvertretende Direktorin an der Klinik für Familienplanung-, Schwangerschaftsfürsorge und Schwangerschaftsverhütung aufzugeben. Mit dem Vorwurf des Tragens von Männerkleidung und der Spionage erfolgte zeitweise eine Inhaftierung durch die Gestapo. Sie emigrierte anschließend zunächst nach Frankreich, später nach England. Im Jahr

Peenemünder Straße

1939 legte Charlotte Wolff ihre deutsche Staatsangehörigkeit ab, 1947 nahm sie die britische Staatsbürgerschaft an. Fortan bezeichnete sie sich als internationale Jüdin mit einem britischen Pass. Seit ihrer Zeit in Paris arbeitete sie auch als Expertin der Chirologie - der Lehre von der Deutung der Handlinien, die Ausdruck innerer Wesenseigenschaften sein sollen. Die Gesprächspartnerin von Thomas Mann (Die Buddenbrooks) und Aldous Huxley (Brave new World/Schöne neue Welt) kam 1978 noch einmal nach Deutschland, sie verstarb 1986 in London.

Der kurze Teil des beschriebenen Straßenzugs, der nicht zum neuen Quartier gehört, heißt weiter Peenemünder Straße.

Peenemünde ist die nördlichste Gemeinde der Insel Usedom. Sie liegt direkt am Übergang des Peenestroms in die Ostsee in Mecklenburg-Vorpommern. Bekannt ist der Ort für die Raketenentwicklung in der Zeit des Dritten Reiches. Die dort stationierte Heeresversuchsanstalt entwickelte und testete den als V2 bekannten Flugkörper. Mit ihrem ersten erfolgreichen Flug am 3. Oktober 1942 war diese Rakete das erste von Menschen gebaute Objekt, das in den

Verwaltungsbezirk	Burglesum
Ortsteil	Lesum
Postleitzahl	28717
Querstraßen	<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Steil-Straße • Lesumer Heerstraße • Pastor-Diehl-Straße • Rotdornallee
Straßentyp	Anliegerstraße, in beide Richtungen befahrbar, zulässige Geschwindigkeit: 30 km/h
Straßenlänge	rund 600 Meter

Grenzbereich zum Weltraum eindrang. Der Name Peenemünde symbolisiert die „Wiege der Raumfahrt“. Zur historischen Einordnung heißt es bei Wikipedia: „Allerdings wurde dieser technische Fortschritt im wahrsten Sinne des Wortes mit Blut bezahlt; allein die Errichtung und die anschließende Produktion der V2 im Mittelbau-Dora kostete rund 20.000 Häftlinge das Leben. Durch den militärischen Einsatz der V2 selbst kamen etwa 8.000 überwiegend zivile Personen ums Leben.“

Aktuell befasst sich auch die örtliche Politik mit dem Straßenzug. Der Burglesumer Beirat strebt zukünftig eine einheitliche Straßenbenennung an. Diskutiert wird, die heutige Peenemünder Straße ebenfalls in Charlotte-Wolff-Allee umzubenennen. Dies soll jedoch nur dann erfolgen, wenn alle betroffenen Anwohner der heutigen Peenemünder Straße ihre Zustimmung hierzu geben. Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau lehnt ein Umbenennungsverfahren Stand heute ab, da hierzu kein wesentliches öffentliches Interesse gegeben sei. Entschieden ist in dieser Angelegenheit nichts. Zunächst wird politisch die Fragen zu klären sein, ob es a) ein Entscheidungsrecht in dieser Frage des Beirates gibt oder ob b) mit dem Einverständnis der Anwohner die Umbenennung der Straße durch den Beirat vorangetrieben werden könne.

Zur Fortführung unserer Straßennamen-Serie erbitten wir Ihre Unterstützung: Sie wohnen in einer Straße, zu deren Namensgebung Sie besondere Kenntnisse und Informationen haben oder Sie wünschen sich Informationen zu der Straße, in der Sie leben oder durch die Sie regelmäßig fahren oder laufen? Dann melden Sie sich gern bei der Redaktion. Sie sind herzlich eingeladen uns zu schreiben. Wir recherchieren gern und berichten in den folgenden Ausgaben des Lesumer Boten, lesumberbote@gmx.de.

VOLKER BULLING

Quellen:

Ortsamt Burglesum (2022). Beschlüsse der 29. Beiratssitzung vom 22.02.2022.

Wikipedia (2022). Charlotte Wolff. https://de.wikipedia.org/wiki/Charlotte_Wolff, letzter Zugriff 28.03.2022.

Wikipedia (2022). Heeresversuchsanstalt Peenemünde. https://de.wikipedia.org/wiki/Heeresversuchsanstalt_Peenemünde, letzter Zugriff 23.04.2022

Wikipedia (2022). Peenemünde. <https://de.wikipedia.org/wiki/Peenemünde>, letzter Zugriff 28.03.2022.

Weser Kurier (06.06.2012). Beirat schlägt Straßennamen vor.



Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege, Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege
Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle
 Rotdornallee 64 - 28717 Bremen - Tel. 0421 6381-0 - dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de **Friedehorst**

Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch
 Lesumer Heerstr. 85-87
 28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227
 E-Mail: firma.kasch@web.de
www.kasch-bremen.de

Kasch

Moderner Hausrat
Glas und Porzellan
Gartenbedarf

...am Lesumer Bahnhof

SCHREIBWAREN
ZEITSCHRIFTEN

PAPIER

& mehr...

TABAKWAREN
GESCHENKE

Altgoldankauf

... ist Vertrauenssache!


JUWELIER PIEL

Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in
Burgdamm
Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen
☎ 0421 / 631806



Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT

WESSLING

FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

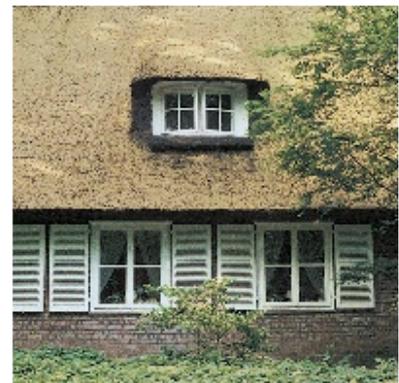
Fenster



Türen



Sonnenschutz



Tischlerei Wessling GmbH
Steinacker 7, 28717 Bremen

Fon **0421 - 60 19 13**
Fax 0421 - 600 93 88

www.tischlerei-wessling.de
info@tischlerei-wessling.de



Mitgliedsnr.: _____

1. Aufnahmeantrag Ich beantrage die Aufnahme in den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname _____
Geburtsdatum (TTMMJJJJ)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl _____
Wohnort _____
Telefon Festnetz

E-Mail _____
Telefon mobil

Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle):	zzgl. freiwillige Spende pro Jahr	Summe
€	€	€

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

2. SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen Lesum e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362 Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnummer.

Ich ermächtige widerruflich den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl _____
Wohnort

DE _____
IBAN des Zahlungspflichtigen

Datum: _____ Unterschrift: _____

3. Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Archiv | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Bibliothek |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Museumszimmer | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Verwaltung | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Lesumer Bote |
- Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen.

4. Informationen zur Datenschutzverordnung Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
Tel.: 0421 634676, Internet www.heimatverein-lesum.de, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de
Sparkasse Bremen-Lesum, IBAN DE25 2905 0101 0007 0536 22, BIC SBREDE22XXX
1. Vorsitzender: Volker Bulling, 2. Vorsitzender: Hermann Kück, 3. Vorsitzende; Edith Ostendorff

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach.

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.,
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de,
www.heimatverein-lesum.de.

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse und Kontoverbindung zum Zweck der Führung einer Mitgliederliste, zur satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, zur Zustellung der Vereinszeitung, zu Geburtstags- und Jubiläumsansprachen sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Sepa-Lastschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Diese Daten werden von uns solange gespeichert, wie Sie bei uns Mitglied sind. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift sowie Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise:

Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei:

Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-Bremen.de

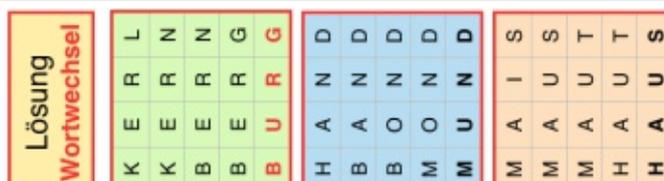
Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Mitgliedsbeiträge (Stand 1.1.2020):

Mitglied pro Jahr € 30, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 15

Ehepartner pro Jahr € 18, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 9

zum Rätsel von Seite 27



Lokales Wirtschaften
hilft uns allen vor Ort!

Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich.

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis ist im Mitglieds- bzw.
Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €)
enthalten.

Herausgeber:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen

Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76
kontakt@heimatverein-lesum.de

Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

Redaktion und Gestaltung:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.
Email: lesumberbote@gmx.de

Ausgabe 114 (Sommer 2022):
Redaktionsschluss: 09.05.2022

Layout: Gerd May

Ausgabe 115 (Herbst 2022):
Annahmeschluss für Beiträge: 03.07.2022

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung
gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu
bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

Inserate im Lesumer Boten:

Auflage dieser Ausgabe: 2.000

Anzeigenschluss für Ausgabe 115 (Herbst 2022):
03.07.2022

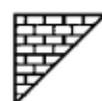
Verantwortlich für Inserate: Hermann Kück

Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und
Druckerei GmbH, 28195 Bremen

Wir danken unseren Inserent*innen:

Bäckerei Rolf	20
Bellmer Zimmerei	34
Bestattungen GE.BE.IN	26
CLAVIS Musikhaus	32
Dachdeckerei Cumberow	13
Diakonisches Seniorenzentrum	30
Haus am Hang	
DSP Friedehorst	37
Eichen-Apotheke	10
Esso Platjenwerbe	28
Fisch-Jäger	34
Fleischwaren Warncke	34
Hansa Seniorenpark an der Ihle	34
Haus & Garten Schuster	26
Heizung und Bad Grote	26
Immobilien Lange	28
Juwelier Piel	38
Kasch Haushaltswaren	37
Lesca Manare	11
Maurermeister Rasmus Zalewski	41
Papier & mehr	38
Reformhaus Ratjen	34
Reisen Frenzel	25
Rohloff Bad und Heizung	25
Rotdorn-Apotheke	3
Sozialwerk der Freien Christengemeinde	19
Sparkasse Bremen-Lesum	24
Tischlerei Eylers	35
Tischlerei Wessling	38
Tourismus Ilsenburg	17
TSV Lesum-Burgdamm	35
Tutto Aposto	17
Wein im Dorf Bunje	8



RASMUS ZALEWSKI
Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

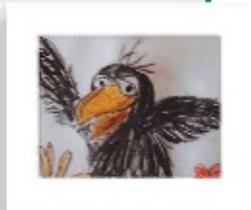


KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST **EMMA**



UND DIESER KLEINE
RABE IHR FREUND
RADAU.



BEI IHREN
ABENTEUERN IST
IMMER DER **RUCKSACK**



MIT DABEI UND
BIETET FÜR EUCH
VIELE ÜBER-
RASCHUNGEN UND
IDEEN ZUM
MITMACHEN.

GEBT AUF IHN ACHT!

Was wollen wir denn bei dem schönen Wetter mal machen?, fragt Radau seine Freundin Emma.

Hmm, überlegt Emma, eigentlich habe ich heute gar keine Lust etwas zu unternehmen. Wie wäre es, wenn wir einfach faulenzten? Ich würde gerne nur im Liegestuhl sitzen und in meinem neuen Buch lesen.

Och, antwortet Radau und schaut betrübt, das ist doch langweilig. Emma lacht und sagt: Morgen werden wir wieder auf Entdeckungstour gehen, versprochen. Und damit du es gleich auch gemütlich und schattig hast, bekommst du den roten Schirm von mir. Darunter ist es immer so schön kühl.

Na gut, krächzt Radau, also her mit dem Ding.





KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Wollt ihr wissen, was sich auf dem unteren Bild verbirgt?

Verbindet dazu die Punkte der Reihe nach.



HEUTE HABEN WIR WIEDER EINE AUFGABE FÜR EUCH:



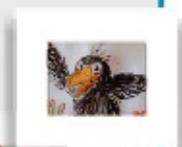
WAS IST AUF DEM PUNKTEBILD ZU SEHEN?



IHR KÖNNT DANACH DAS PUNKTEBILD AUCH SCHÖN BUNT AUSMALEN

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT ALLE GESUND!

EURE



Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.



heimatverein.lesum@t-online.de
lesumberbote@gmx.de
0421 - 63 46 76
www.heimatverein-lesum.de

Empfänger*in:

Mitmachen?!

Infos dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus, Alter Schulhof 11, Lesum
www.heimatverein-lesum.de

Radfahren

Boule

Theaterfahrten

Besichtigungen

Digitalisierung
historischer
Quellen

Einfluss auf
Entwicklung in
Burglesum

Singen und Klönen
Spielnachmittag
Kreatives Nähen
Aquarell- und
Zeichengruppe

Foto- und
Geschichts-
werkstatt

Mitarbeit in
der Bibliothek
Gestaltung
Internetseite

Mitarbeit bei
Verwaltung,
Hausfürsorge und
Verteilung des
„Lesumer Boten“

Digitale Karte:
Was mal war...
QR-Code-Aktion:
Sehenswürdigkeiten

„Lesumer Bote“
Unsere Stadtteil-Zeitschrift

-Geschichtliches, Aktuelles
-Einmaliges, Unterhaltsames

-Recherchieren, schreiben,
diskutieren, kreativ sein...

Haben Sie
noch Ideen?
Nur zu!

Regelmäßige Termine
siehe Veranstaltungen
in der Heftmitte